B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 2/2016

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Titelthema

Vielfalt als Herausforderung für die Katechese

Inhalt

Vertretertag

Katechese und Vorstandswahlen im Zentrum. Dr. Hans Schmid nach 15 Vorstandsjahren verabschiedet

Seite 12

dkv-persönlich

Markus Wiegel, Diözesanvorsitzender des DV Dresden, im Porträt

Seite 30

dkv

Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

www.katecheten-verein.de

NEU

„Das ist mein Leib für Euch“

Der neue dreiteilige Erstkommunionkurs des dkv aus der Erzdiözese München und Freising

Verständlich, lebensnah und ressourcenorientiert. So präsentiert sich der neue Erstkommunionkurs des dkv. Im Mittelpunkt des Konzepts stehen acht Gruppenstunden, ergänzt durch Weggottesdienste und zahlreiche Anregungen im Downloadbereich. Anhand von Alltagssituationen lernen die Kinder schrittweise die Bedeutung des Sakraments kennen, den Katecheten wird im Begleitheft das notwendige Rüstzeug mitgegeben. Auch nimmt der Kurs Rücksicht auf die neuen pastoralen Herausforderungen: Die Angebote sind flexibel einsetzbar und können an die zeitlichen Möglichkeiten von Seelsorger/innen, Erstkommunionmüttern und -vätern sowie Kindern angepasst werden. Anregungen für die Familie (für zu Hause) nehmen die Verantwortung der Eltern ernst. Die Gemeinde wird über Weggottesdienste und mögliche intergenerationelle Angebote (im Downloadbereich des Katechetenhefts bzw. der Arbeitshilfe) eingebunden. So nimmt der dreiteilige Erstkommunionkurs in seiner Gänze die Herausforderungen der Pastoral ernst und bietet gute Lösungsansätze zum Verständnis der Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des gesamten christlichen Lebens“ (Lumen Gentium 11).

Arbeitshilfe

84 Seiten, Softcover, mit zahlreichem Downloadmaterial, Best.-Nr. 74420

€ 14,95*

Die Arbeitshilfe legt die gemeindetheologische Basis des neuen Erstkommunionkurses. Sie richtet sich einerseits an alle, die in der Pastoral- und Gemeindearbeit die Erstkommunionvorbereitung zu verantworten haben, andererseits aber auch an alle Erstkommunionmütter und -väter, die sich vertieft mit der Hinführung von Kindern zur Eucharistie, den kirchenamtlichen Leitlinien oder der religiösen Entwicklung bei Kindern auseinandersetzen wollen. Fragen nach und Beispiele für intergenerationelle Katechese innerhalb der Erstkommunionvorbereitung, der Inklusion von Kommunionkindern mit Beeinträchtigungen, dem Zueinander von Schule und gemeindlicher Vorbereitung sowie u.a. Anregungen für Väter-Abende lassen die Möglichkeiten von Erstkommunionvorbereitung über den Kern des Kurses, die acht Gruppenstunden, hinaus sichtbar werden.
Abgerundet wird die Arbeitshilfe durch acht Praxis-Tipps. Darin stellen Theologinnen und Seelsorger bewährte Konzepte aus ihren Gemeinden und Diözesen vor.

Katechetenheft

108 Seiten, Softcover, mit zahlreichen Materialien zum Download, Best.-Nr. 74475, ab 10 Stück: **11,95** €

€ 12,95*

Das Katechetenheft ist gedacht für die Begleiter/innen von Erstkommuniongruppen. Die Texte und Hinweise zur Vorbereitung der Gruppenstunden sind nicht mit kirchlichen Fachausdrücken gespickt, sondern in einer einfachen Sprache gehalten, die der Lebenswirklichkeit der Kinder sowie der Erstkommunionmütter und -väter entspricht. Schritt für Schritt werden die Begleiter/innen in den Aufbau des Kurses und die theologische Bedeutung des Sakraments sowie die Feier eingeführt. Fachbegriffe werden erklärt und methodisches Vorgehen erläutert. Das Katechetenheft enthält ein großes, kindgerecht aufbereitetes Poster (A3) einer Christusikone (Ravenna), mit dem in der ersten Gruppenstunde die Gemeinschaft aller Kinder in Christus symbolisiert wird.

Kinderalbum

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

84 Seiten, Rückendrahtheftung, Best.-Nr. 74482, **5,95** €

Staffelpreise:
ab 10 Stück: **5,80** €, ab 25 Stück: **5,60** €
ab 50 Stück: **5,40** €, ab 100 Stück: **5,10** €

€ 5,95*

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion soll Kindern Freude machen und Interesse am Glauben wecken. In der Gemeinschaft mit anderen Kindern und ihren Katechet/innen erfahren sie, was es bedeutet, Gemeinde zu sein.
Der Weg zur Erstkommunion kann aber manchmal auch verwirrend sein. Ein Glück, dass es Emma und Jonas gibt! Die beiden Kids begleiten die Erstkommunionkinder, geben Tipps und sorgen mit ihren Abenteuern und witzigen Dialogen für gute Laune. Auf diese Weise wird das Sakrament von einer abstrakten Ebene heruntergeholt und direkt in der Erfahrungswelt der Kinder verankert.
Neben den Bibeltexten und den Geschichten von Emma und Jonas zu jeder Gruppenstunde enthält das Kinderalbum unter anderem Lieder, Gebete, Rätsel und Kreativseiten. Kindegerecht werden der Ablauf der Messe und die christlichen Grundgebete erklärt und aufbereitet.
Das Herzstück des Kinderalbums bildet die „gebrochene Hostie“, in der sich von den Kindern viele Jesus-Erzählungen bildlich wiederfinden lassen.

Prüfstück 1 (Arbeitshilfe, Katecheten- und Kinderheft), **19,95** €
Prüfstück 2 (Katecheten- und Kinderheft), **13,95** €

Besteller aus der Erzdiozöse München richten ihre Bestellung bitte an sakramentenpastoral@eomuc.de

„Durch diesen Erstkommunionkurs lernen die Kinder mit allen Sinnen die Bedeutung der Heiligen Messe kennen. Besonders gefällt mir, dass das Konzept vielschichtig und flexibel ist, so dass man es an die zeitlichen und örtlichen Gegebenheiten in jeder Pfarrei anpassen kann.“

(Elisabeth Dorn, Gemeindereferentin)

„Die Katechet/innen finden hier gute Hilfen und ausreichend Material um selbstständig die einzelnen Treffen mit den Kindern interessant und zielgerichtet gestalten zu können. Alles in allem ein prima Kurs, um die Vorbereitung auf die Erstkommunion zu einem lustvollen und erfreulichen Ereignis werden zu lassen.“

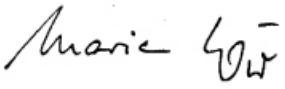
(Klaus Becker, Gemeindereferent und Sprecher der Diözesanverantwortlichen für Katechese, Katechumenat und Missionarische Pastoral)

Für dkv-Mitglieder versandkostenfrei!

Editorial

Liebe dkv-Mitglieder,

wenn die Deutsche Bischofskonferenz im September Empfehlungen zur konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht verabschieden sollte, dann werden vermutlich darin viele Elemente zu entdecken sein, die sich auch in unserer 2014 auf dem Vertretertag verabschiedeten „Würzburger Presseerklärung“ finden. Ähnlich verhielt es sich bereits 2012 in der Stellungnahme der Vollversammlung zu RU und Katechese. Auch sie trägt – vergleicht man die wenige Jahre zuvor erschienene Stellungnahme „Katechese stärken, Religionsunterricht nicht überfordern“ – erstaunliche Impulse unseres Papiers. Dies alles zeigt: Der dkv ist eine Stimme in der Landschaft der Verbände, die Impulse setzt, die gehört wird. Eine Stimme, die vorangeht, die mutige Schritte einfordert. Dies gilt nicht nur für den konfessionell kooperativen RU. Auch die Katechese fordert ein Umdenken. Auch vor ihr machen Pluralisierung und Individualisierung nicht halt. Die Konsequenzen zeigt Bernd Lutz, unser neues Vorstandsmitglied, in seinem Leitartikel auf. Die Wahrnehmung der Realität, Mut, Wertschätzung und Kreativität sind wohl Grundvoraussetzungen eines Optimismus, der darauf setzt, dass jeder und jede seinen Teil zur Weiterentwicklung und zum Fortschritt eines Ganzen beitragen kann – hierfür steht der dkv. Wir wünschen Ihnen daher in der Lektüre der neuen Ausgabe zur Kreativität anregende Ideen, neue Erkenntnisse aus Ihrem Verband und den Gewinn des Mutes, auch in Ihrem Arbeitsfeld optimistisch neue Impulse zu setzen. Mit Ihren Ideen sind Sie ein Gewinn für den ganzen Verband.
Wir freuen uns über Ihr Engagement!



Marion Schöber
Vorsitzende

Dr. Tobias Weismantel
Geschäftsführer, für die Redaktion

Inhalt

TITELTHEMA
Vielfalt in der Katechese – Von der Einbahnstraße zum Verkehrsknotenpunkt 3

AUS DEM VORSTAND
Berichte 8
Vorstandswahlen 9
In eigener Sache 10
Personalnotizen 10
Beiräte 11
Förderkreis 11

VERTRETERTAG 12

AUS DEN DIÖZESEN
Berichte 14
Neumitglieder 26
Termine 26

MEDIENTIPPS
Kinder- und Jugendbuchpreis 27
KatBl 27
Sichtbar 28
Büchertipp 29

DKV-PERSÖNLICH 30

Titelthema

Vielfalt als Herausforderung für die Katechese

„Diversity management“ – Vielfalt aus christlicher Motivation wertschätzen

von Bernd Lutz

„Es gab unglaublich viel zu sehen und zu erleben.“ „Es ist schon toll, bei einem Konzert so viele unterschiedliche Menschen zu erleben, die dann auch noch alle Lieder mitsingen können.“ „Bei unserer Reise haben wir eine faszinierende Kultur erlebt.“ – Unverkennbar: Wir leben in einer pluralen Welt und genießen es. Doch gibt es auch Gegenstimmen: „So viele Menschen, die offenkundig ganz anders ticken. Das war schon bedrohlich.“ „Wie soll man denn noch zusammenarbeiten, wenn jeder eine andere Meinung hat.“ „Es gibt einfach keine normale Trauung mehr. Immer ist irgendetwas zu klären. Entweder sie kommen aus unterschiedlichen Ländern oder einer ist ausgetreten, die andere glaubt an gar nichts oder aber einer von beiden war schon mal verheiratet oder, oder, oder …“.

Längst hat die Vielfalt auch im kirchlichen Raum Einzug gehalten. Was in vielen Gesellschaftsbereichen unter dem Stichwort „diversity management“ verhandelt wird, wird zunehmend auch für die Katechese zur Herausforderung: Wie soll mit der Vielfalt umgegangen werden?

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Beachtenswert beim „diversity management“ ist freilich, dass Pluralität nicht primär als eine Herausforderung oder gar als Gefahr wahrgenommen wird, sondern als Chance. Unterschiedliche Menschen bringen unterschiedliche Lebenserfahrungen, Fähigkeiten, Ressourcen u.v.a.m. ein und bereichern so das Ganze. Je unterschiedlicher desto besser. Vorausgesetzt natürlich, man kann damit umgehen und die Vielfalt positiv nutzen. Das jedoch ist leichter gesagt als getan. Allenthalben wird deutlich, dass dafür spezifische Kompetenzen und eben auch Managementstrategien erforderlich sind. Entscheidend aber ist die Grundhaltung: Dem oder der anderen in ihrer Andersheit und auch Fremdheit positiv, wertschätzend zu begegnen. Es geht darum, dem oder der anderen etwas zuzutrauen.

Eine solche Grundhaltung könnte durch den christlichen Glauben entscheidende Impulse erhalten. Nicht nur, weil wir glauben, dass jeder Mensch Ebenbild Gottes ist und dass – mindestens bezogen auf die Getauften – alle Grenzen von Geschlecht, Kultur, Rasse, Herkunft usw. aufgehoben sind (vgl. Gal 3,26-29), sondern mehr noch und vielleicht vor allem, weil in der Unterschiedlichkeit und Vielfalt die Grenzenlosigkeit Gottes spürbar – ja erlebbar wird.

So gesehen hat Vielfalt sakramentalen Charakter. Das macht nicht zuletzt das „Katholische“ aus. Mit dem „Allumfassenden“ ist ja nicht eine Gleichheit im Sinne von Einheitlichkeit gemeint, sondern eine Einheit, die in Gott und damit tiefer gründet als jede vordergründige Uniformität. Gott ist dreifaltig und doch ein Wesen. Mit anderen Worten: Unser Umgang mit der Vielfalt wird zum Testfall für die Rede von der Unendlichkeit und dem Geheimnis (Mysterium) Gottes, der sich in jedem Menschen inkarniert – in einzigartiger und unüberbietbarer Weise in Jesus, dem Christus, der einen menschgewordenen Person des dreifaltigen Gottes. Auch deshalb gilt: „Er [der Mensch] ist der erste und grundlegende Weg der Kirche“. Wenn aber diese Menschen immer unterschiedlicher werden, muss auch die Katechese – letztlich das gesamte Handeln der Kirche[1] – vielgestaltig werden oder es wird nur ein sehr, sehr kleiner Personenkreis angesprochen.

Sich dieser theologischen Basis immer wieder zu erinnern, ist nötig, denn rein praktisch stellt die zunehmende Vielfalt eine Herausforderung dar, die oft mehr als Belastung denn als Chance wahrgenommen wird.

Konzeptionelle Vielfalt statt Einheitlichkeit

Das gilt gegenwärtig vielleicht deshalb in besonderer Weise, weil haupt- und ehrenamtlich in der Katechese oder auch in anderen pastoralen Feldern Tätige durch die Zusammenlegung

Vielfalt im Kontext des Glaubens: Viele Jugendliche schätzen an Taizè, dass dort Glaube in seiner ganzen Vielfalt gelebt und jede/r Einzelne wertgeschätzt wird; Foto: © St. Laurentius Asbach

1. *Papst Johannes Paul II, Enzyklika redemptor hominis (VApS 6), Bonn 1979, S. 27*

von Pfarreien mit z.T. sehr unterschiedlichen gemeindlichen Traditionen konfrontiert sind. Schon vor vielen Jahren bemerkte dazu ein Pfarrer: „Gerne würde ich die Vielfalt in den einzelnen Gemeinden erhalten. Doch das gelingt kaum, weil wir als Pastoralteam nicht alles abdecken und stützen können. Wir sind halt auch begrenzt. Jede(r) von uns hat seinen Stil und der prägt auch die Katechese.“ Hinzukommt, dass sich nicht wenige Pastoralteams, um Ressourcen zu schonen oder auch aus Ressourcenmangel, gedrängt sehen, ein einheitliches Konzept für ihren gesamten Verantwortungsbereich vorzugeben. Das freilich führt auf Seiten der betroffenen Gemeinden nicht selten zu z. T. heftigen Abwehrkämpfen, die viele Kräfte binden und unproduktiv verschleißen.

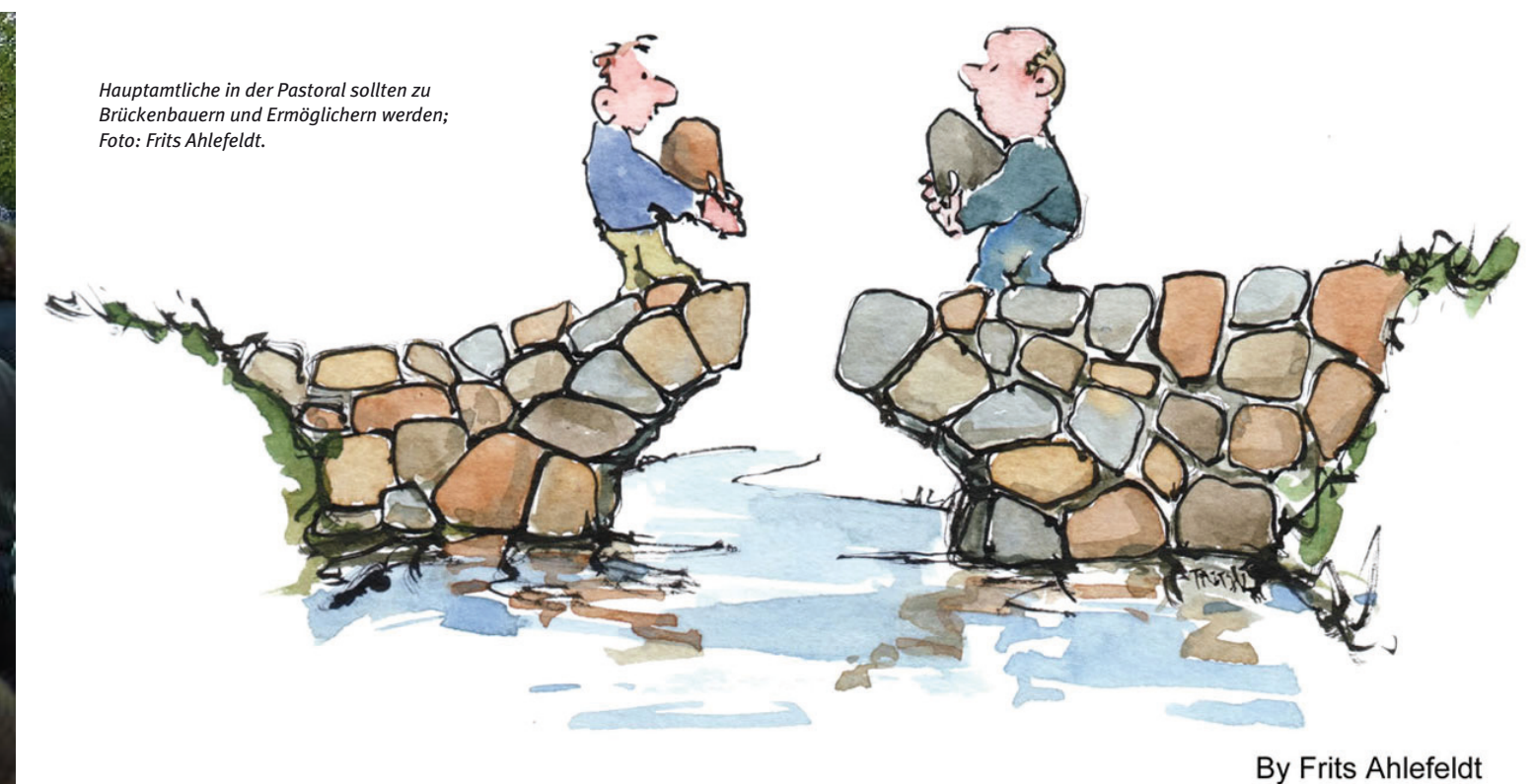
Wer Vielfalt will, wird nicht umhin kommen, viele zu beteiligen und zwar mit ihren je unterschiedlichen Fähigkeiten und Persönlichkeiten. Dem dient eine Befähigungs- und Ermöglichungspastoral, die Vielfalt (ggf. auch die von unterschiedlichen Gemeinden innerhalb einer Pfarrei) ausdrücklich willkommen heißt. Von allen Beteiligten erfordert dies die Fähigkeit, Unterschiede und Spannungen auszuhalten, und von den Hauptamtlichen ggf. ein Umdenken im Rollenverständnis: Sie sind nicht (länger) Alleinverantwortliche, schon gar nicht (Allein)Entscheider. Primär sind sie Netzwerker und Kommunikatoren. Ihre Aufgabe ist es, die Vielfalt als Vielfalt zusammenzuhalten, Brücken zu bauen und andere zu befähigen, an ihrem jeweiligen Ort ihr jeweiliges Charisma zu entwickeln und einzubringen[2]. Das bedeutet nicht, Leitung aufzugeben, wohl aber sie ggf. anders wahrzunehmen.

In einer pluralen Gesellschaft braucht es auch für den Glauben plurale Identifikationsmöglichkeiten, weil auch der persönliche Glaube immer individueller wird[3]. Unterschiedliche Gestaltungsformen und unterschiedliche Persönlichkeiten (Zeuginnen und Zeugen) bilden in einer solchen Umwelt die Voraussetzung für eine Evangelisierung, die über die kleine Schar der Hochidentifizierten hinausreicht.

In diesem Zusammenhang ist viel von milieusensibler Differenzierung die Rede. Umgesetzt wird sie jedoch nur zögerlich. Für den Bereich der Katechese kommt das Verständnis vom Katechumenat, als dem inspirierenden Modell aller Katechese[4], als spezifische Herausforderung hinzu. Bedeutet dies doch: Die/der Einzelne wird mit ihrer/seiner ganz persönlichen Glaubensgeschichte zum Maßstab katechetischen Handelns. Weder der Erstkommuniontermin, noch der Aufbau der Mappe noch die Urlaubsplanung der Hauptamtlichen gibt dem katechetischen Handeln die Struktur. Maßgebend sind die Teilnehmenden in ihrer ganzen Unterschiedlichkeit, die nicht als Problem oder Defizit wahrgenommen wird, sondern als Gnade – als Geschenk Gottes an uns.

Interne und externe Differenzierung

Für manchen mag das wie eine nicht zu leistende Überforderung klingen. Doch ganz so dramatisch ist es nicht, weil nicht jede Pfarrei alles ma-

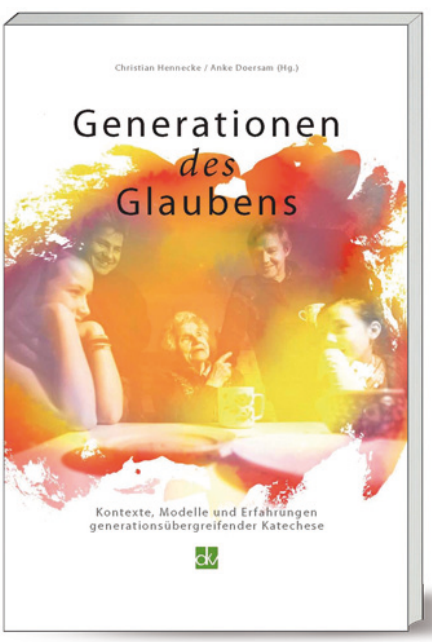


Hauptamtliche in der Pastoral sollten zu Brückenbauern und Ermöglichern werden; Foto: Frits Ahlefeldt.

2. *„Der Priester hat also die vornehme Aufgabe, das Priestertum aller Gläubigen immer mehr zur Entfaltung zu bringen“ (Die deutschen Bischöfe, Gemeinsam Kirche sein. Wort der deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral (Die deutschen Bischöfe 100), Bonn 2015, 38.).*
3. *Vgl. Bernd Lutz, Gemeinsamer Glaube in Zeiten der Individualisierung, in: Jahrbuch der Phil.-Theol. Hochschule SVD St. Augustin, Vol. 2, St. Augustin 2014, 37-51.*
4. *Vgl. Kongregation für den Klerus, Allgemeines Direktorium für die Katechese (VApS 130), Bonn 1997, Nr. 90; Die deutschen Bischöfe, Katechese in veränderter Zeit (Die deutschen Bischöfe 75), Bonn 2004, S. 13-18.*

chen muss. Allerdings sollte auch nicht in allen Pfarreien das Gleiche gemacht werden. Menschen, die sich von einem bestimmten katechetischen Programm ansprechen lassen, sind nicht so unterschiedlich, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Sie verbindet bereits ein bestimmtes Interesse, das – wenn es z.B. um die eigenen Kinder geht – über manche Differenzen hinweg hilft.

Das entbindet nicht davon, in einem Pfarreienverbund oder in einer Stadt (ggf. auch innerhalb einer Pfarrei) unterschiedliche Formate anzubieten. Das kann ressourcenschonend gestaltet werden, wenn sich die Verantwortlichen untereinander abstimmen. Nicht jede Pfarrei kann einen Katechumenatskurs auf die Beine stellen. Doch statt den oder die Bewerber/in mit einem Buch und Zweiergesprächen auf die Initiation vorzubereiten, wäre eine Kooperation anzustreben, die es den Taufbewerbern ermöglicht, unterschiedliche Personen kennenzulernen und so Modelle für das eigene Christsein zu finden – Vergleichbares lässt sich für alle Handlungsfelder denken. Zu überlegen ist auch, ob nicht ökumenische Kooperationen möglich sind. Auch dies ist ein Aspekt der herausfordernden Vielfalt, der bisher im Bereich der Katechese kaum wahrgenommen wird.



In der dkv-Publikation Generationen des Glaubens finden sich Ansätze und Modelle interkultureller Katechese; Foto: dkv. Best-Nr. 74321, 14,95 €

Neben solch externer Differenzierung (unterschiedliche Projekte und Formate in unterschiedlichen Pfarreien) ist auch eine interne Differenzierung unverzichtbar. Das wird z.T. schon umgesetzt, indem z.B. im Rahmen der Firmvorbereitung unterschiedliche Projekte angeboten werden. Dabei darf sich das jeweilige Format durchaus danach richten, welche Fähigkeiten die Katechet/innen einbringen können. Ein gutes Beispiel für Binnendifferenzierung ist auch das Konzept der „Generationen des Glaubens[5]“. Vieles geschieht bei diesen Treffen gemeinsam (insbesondere das Miteinander-Essen), manches aber auch nach Alter und/oder Interessen getrennt.

Vielfalt einer an den Personen orientierten Katechese

Doch nicht nur die äußere Struktur muss auf die Vielfalt abgestellt werden. Personorientierte Katechese wird auch Auswirkungen auf die Methoden haben. Auch sie müssen so gewählt sein, dass sie den Menschen mit ihren je unterschiedlichen Lebens- und Glaubenserfahrungen gerecht werden.

Dies gilt nicht nur für die wachsende Zahl von Menschen aus anderen Kulturkreisen, für sie aber wohl besonders. Immer häufiger nehmen Menschen mit Migrationshintergrund an den katechetischen Veranstaltungen „normaler“ deutscher Pfarreien teil. Zum Teil liegt es daran, dass die muttersprachlichen Gemeinden durch die Bistümer geschlossen werden, zum Teil sind es die Kinder jener Migranten, die seit den 1960er Jahren als sogenannte Gastarbeiter oder aber als (Spät)Aussiedler nach Deutschland kamen und die sich nicht mehr über ihre Herkunft definieren, sehr wohl aber auch dadurch (insbesondere in ihrem Glauben) geprägt sind. Und es gehören dazu jene Menschen, die in jüngster Zeit als Flüchtling nach Deutschland kamen; ein Teil von ihnen sind Christen oder aber sie interessieren sich für die prägende Religion ihres Gastlandes. Wenn es gelingt, diese Menschen mit ihren Lebens- und Glaubenserfahrungen „zu Wort“ kommen zu lassen (und das geht nicht nur über die Sprache), dann wird dies den Glauben aller Anwesenden bereichern.

Doch nicht nur Ausländer, sondern auch Deutsche werden nicht selten in unseren katechtischen Veranstaltungen überfordert, zum einen, weil diese zu sehr am mittelständischen Bildungsbürgertum orientiert sind und viel mit Sprache und Text arbeiten, zum anderen weil eine religiöse Sozialisation in Familie und Gesellschaft vorausgesetzt wird, die längst nicht mehr (flächendeckend) gegeben ist. Es wird der Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden nicht gerecht, wenn z.B. im Rahmen einer Erstkommunionvorbeitung mit allen bis zum zuvor festgelegten Termin das gleiche Ziel geschafft werden soll.

Der Schlüssel könnte darin liegen, dass wir uns von der Vorstellung verabschieden, in jeder Katechese möglichst viel zu vermitteln, am besten sogar alles, was zu dem jeweiligen Thema zu sagen ist. Das gelingt erstens sowieso nicht, weil der Glaube dafür viel zu reichhaltig ist und zweitens erzeugt es den Eindruck, dass man anschließend – zumindest katechetisch – nichts mehr von der Kirche zu erwarten hat[6]. Im Sinne einer persongerechten Katechese wäre zu überlegen, wie der nächstmögliche Schritt im Glauben für die betreffende Person aussehen kann und zwar bezogen sowohl auf die Liturgie als auch auf die Inhalte. Hier erweist das alte Thema der Elementarisierung unter der Perspektive der Diversifizierung seine neuerliche Virulenz. Statt Vollständigkeit anzustreben, erscheint es unter dieser Perspektive nachhal-

5. *Vgl. Christian Hennecke/Anke Dörsam (Hg.), Generationen des Glaubens. Kontext, Modelle und Erfahrungen generationenübergreifender Katechese, München 2015.*
6. *Ausführlich dazu: Bernd Lutz, Katechese unter ‚Zeitdruck‘? Bemerkungen wider die Unerlöstheit in der Katechese, in: Stefan Altmeyer/Gottfried Bitter/Reinold Boschki (Hg.), Christliche Katechese unter den Bedingungen der „flüchtigen Moderne“ (Praktische Theologie heute 142), Stuttgart 2016, 185-194.*

tiger und fruchtbarer, wenn die Leute am Ende einer Katechese sagen: „Wow, so unterschiedliche Leute kommen da zusammen und so viele Aspekte gibt es, dass wir längst nicht alles ausloten konnten.“ – Freilich: Auch solche Erfahrung wird in Zeiten permanenter Zeitnot nicht dazu führen, dass sich gleich anschließend zum nächsten katechetischen Projekt Massen von Leuten anmelden.

Bejahte statt ertragener Vielfalt

Bei so viel Differenzierung taucht unweigerlich die Frage auf: Wer soll das leisten? Und dann heißt es schnell: Wäre schön, aber wir haben die Leute nicht dafür. - Mir scheint, die entscheidendere Frage liegt davor: Wollen wir es? Wollen wir solche Vielfalt? Diese Frage muss zuerst gestellt werden, weil die Herausforderung, die Vielfalt anzunehmen, misslingt, wenn sie nur erzwungen ist; wenn sie zur Pflicht wird. Wird sie dagegen innerlich bejaht, wird sie sich auch meistern lassen, auch wenn sie erhebliche Konsequenzen mit sich bringt.

Vielfalt erhöht die Komplexität, während man sich gerade in schwierigen Situationen nach einer Reduktion der Komplexität sehnt. Auch hier kann der Glaube helfen. Denn christlicher Glaube ist eine der besten Ressourcen zur Komplexitätsreduktion, glauben wir doch, dass letztlich Gott der Träger auch der Katechese ist. Wir dürfen uns in ihn hineinfallen lassen und unseren Teil zu seinem Werk beitragen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. So getragen sind wir eingebunden in ein größeres Ganzes. Und deshalb muss auch bezogen auf die Katechese die erste Frage lauten: Was ist unser Auftrag als Christinnen und Christen in dieser pluralen Gesellschaft? Näherhin: Wer sind wir als Katholikinnen und Katholiken mit den Menschen an diesem konkreten Ort?

Es geht also um die Einbindung der Katechese in ein pastorales Gesamtkonzept, das Vielfalt ausdrücklich zulässt und wertschätzt. Hilfreich ist es, dieses Selbstverständnis zudem in einem sogenannten „mission statement“ – also in einem Satz – prägnant zu formulieren. Sicher werden sich an einem solchen Profilierungsprozess nicht alle beteiligen. Das wäre eine Illusion. Dafür gibt es zu viele in den Pfarreien, die das Vertraute bewahren und sich nicht auf Pluralität einstellen wollen oder können. Auch ihnen ist wertschätzend zu begegnen, denn die Kirche selbst hat diese Haltung – auch im Sinne der Vor-Ort-Versorgung durch Kleriker – über Jahrhunderte gefördert und gefordert. Doch gerade wegen der Pluralität auch innerhalb der Kirche sollten „möglichst alle an Entscheidungen, die alle betreffen, beteiligt werden“[7].

Trotzdem bleibt natürlich die Frage, wer es machen soll. Bezogen auf die Katechese ist dann immer wieder davon die Rede, dass sich keine geeigneten Katechetinnen und Katecheten finden lassen. Wenn andererseits aber ehrenamtliches Engagement in Deutschland zunimmt, muss gefragt werden, ob die fehlende Bereitschaft an den Formaten der katechetischen Kurse liegt (zu zeitintensiv, inhaltlich zu voraussetzungsvoll etc.) oder an der fehlenden Befähigung und Begleitung. Letzteres würde einmal mehr darauf hinweisen, dass gerade in einer hoch komplexen, pluralen Gesellschaft, die lebenslanges Lernen in allen Lebensbereichen erfordert, die Erwachsenenkatechese „die vorzügliche Form der Katechese“ ist, „auf die alle anderen Formen, die sicher immer notwendig sind, gewissermaßen hingeordnet sind. Darum muss die Katechese der anderen Altersstufen sie zum Bezugspunkt haben und sich mit ihr über eine kohärente katechetische Planung der diözesanen Pastoral verständigen“[8]. Vielleicht ist das sogar die eigentliche Herausforderung der Katechese in unserer Zeit.

Prof. Dr. Bernd Lutz

Prof. Dr. Bernd Lutz ist Professor für Pastoraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Steyler Missionare St. Augustin bei Bonn und Dozent für Gemeindekatechese am Kölner Priesterseminar sowie für Pastoraltheologie und Katechetik am Diakoneninstitut Köln. Seit April dieses Jahres ist Lutz gewähltes Bundesvorstandsmitglied des dkv.

Literatur:

Bernd Lutz, Katechese unter ‚Zeitdruck‘? Bemerkungen wider die Unerlöstheit in der Katechese, in: Stefan Altmeyer/ Gottfried Bitter/ Reinold Boschki (Hg.), Christliche Katechese unter den Bedingungen der „flüchtigen Moderne“ (Praktische Theologie heute 142), Stuttgart 2016, 185-194.

Bernd Lutz, Gemeinsamer Glaube in Zeiten der Individualisierung, in: Jahrbuch der Phil.-Theol. Hochschule SVD St. Augustin, Vol. 2, St. Augustin 2014, 37-51.

Christian Hennecke/ Anke Dörsam (Hg.), Generationen des Glaubens. Kontext, Modelle und Erfahrungen generationenübergreifender Katechese, München 2015.

Die deutschen Bischöfe, „Gemeinsam Kirche sein“. Wort der deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral (Die deutschen Bischöfe 100), Bonn 2015.

Kongregation für den Klerus, Allgemeines Direktorium für die Katechese (VApS 130), Bonn 1997.

Papst Johannes Paul II, Enzyklika redemptor hominis (VApS 6), Bonn 1979.

7. Die deutschen Bischöfe, „Gemeinsam Kirche sein“. Wort der deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral (Die deutschen Bischöfe 100), Bonn 2015, S 48.

8. Kongregation für den Klerus, Allgemeines Direktorium für die Katechese, Nr. 59.

↘ Aus dem Vorstand

Berichte aus den Vorstandssitzungen

05.-07. Februar 2016 in München

Der Textentwurf zu **„Empfehlungen für die Kooperation des katholischen mit dem evangelischen Religionsunterricht“**, der im Auftrag der DBK-Kommission für Erziehung und Schule (K 7) von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Andreas Verhülsdonk entwickelt wurde, und in der auch **Schöber** mitarbeitete, befindet sich derzeit in der Anhörung. Die Textvorlage wurde am 14./15. Januar 2016 von der Ökumenekommission der DBK mit großer Zustimmung aufgenommen und am 3./4. Februar 2016 von der Kommission für Erziehung und Schule beraten. Die Kommission wird den ggf. überarbeiteten Text im September 2016 in die Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz einbringen.

Qualifizierung von Lehrer/innen für den interreligiösen Bereich: Am 03. Februar 2016 kamen **Weismantel** und **Riegger-Kuhn** im RPZ zu einem ersten Kooperations- und Kontaktgespräch mit dem neuen Team des Religionspädagogischen Zentrums unter der Leitung von Dr. Ferdinand Herget zusammen. Dabei wurde neben der Verständigung über einen regelmäßigen Austausch auch über folgende Punkte gehandelt: Wie sind Lehrer/Innen für den interreligiösen Bereich zu qualifizieren? Welche, auch religionspädagogischen Kompetenzen brauchen Lehrer, um in Übergangsklassen Unterricht zu erteilen. Ferner überlegt das RPZ einen Basiswissenkatalog für Religionslehrer/innen herauszugeben. Die bayerischen Schulreferenten beabsichtigen, ein Konzept für die Arbeit mit Migranten zu entwickeln.

Berufsschulsymposion 2017: Das BSS findet vom 23. bis 25.03.2017 im Bonifatius-Haus in Fulda statt. Das Vorbereitungsteam hat sich auf folgenden Titel der Tagung geeinigt: „Der Islam gehört zu Deutschland“?! Christen und Muslime – miteinander oder nebeneinander?

Studentischer Arbeitskreis dkv: Eva Riegger-Kuhn traf sich mit dem Diözesanverband München-Freising und unterbreitete die Idee eines Studentischen Arbeitskreises. Der Diözesanvorstand zeigte sich sehr interessiert an dem Konzept und hat inzwischen Kontakt zu den entsprechenden Anlaufstellen (Mentorat der LMU, Fachschaft KR) aufgenommen. Momentan werden die Rückmeldungen bzgl. der Kooperation erwartet. Riegger-Kuhn dient in dieser Angelegenheit als Vermittlerin und Kontaktperson. Der AK und dessen Inhalte werden vom Diözesanverband gestaltet.

22. April in Wiesbaden-Naurod

Schöber hat wegen der Übergabe der **Katechetischen Blätter** (KBL) am 15. Februar 2016 mit Ulrich Peters, Verleger des Patmos-Verlags, telefoniert. Die Ausgabe 4/2016 soll bereits im Patmos-Verlag erscheinen.

Am 3. März 2016 hat in Köln die **Fachtagung der DBK-Pastoralkommission** (K III) zum Thema „Standards und Ziele der Katechese“ mit 57 Teilnehmer/innen stattgefunden. Hauptreferenten waren Prof. Dr. Dr. Klaus Kießling, Frankfurt, und PD Dr. Stefan Altmeyer, Bonn. **Weismantel** hielt einen Workshop zu Katechese in Vor- und Zwischenräumen.

Der **KTK-Bundesverband** konnte Ende November vergangenen Jahres das Projekt „Kitas in pastoralen Räumen“ mit der Publikation der Projektdokumentation „Für Kinder und Eltern – katholische Kindertageseinrichtungen in pastoralen Räumen“ abschließen. Diese enthält die Ergebnisse des Projekts und Handlungsempfehlungen für Kitas zur Vernetzung mit dem pastoralen Raum.

Becker berichtet von der **Konferenz der Diözesanbeauftragten für Katechese, Katechumenat und Missionarische Pastoral**, die vom 18.-20. April 2016 in Freiburg stattfand.

Ein Studientag widmete sich dem Thema: Missionarische Orte in der „Flüchtigen Moderne“.

Bezüglich der **Religionspädagogik in Österreich** berichtet **Ladstätter**, dass die Österreichische Bischofskonferenz mit dem (vor einem Jahr geweihten) Grazer Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl nach Neuverteilung der Zuständigkeiten im März 2016 einen neuen Schulbischof besitze.

Didacta: Der dkv war vom 16.-21. Februar auf der didacta-Bildungsmesse in Köln mit einem Gemeinschaftsstand von dkv/Filmwerk und dem Filmdienst präsent. Der Verkauf war im Verhältnis zufriedenstellend. Für den Buchservice und Verein bleibt die didacta aus Sicht der Geschäftsführung ein wichtiger Faktor, sich im Gespräch zu halten, zu netzwerken und neue Kunden zu akquirieren.

Gemeinsam mit dem **Kindermissionswerk „Die Sternsinger“** wird der dkv **die Enzyklika „Laudato Si“** von Papst Franziskus verlegen. Ein erstes Projekttreffen fand am 31.3. in der Geschäftsstelle in München statt. Agnes Wuckelt wird die Autorenschaft übernehmen. Angedacht ist ein 48-seitiges Lesebuch mit Anregungen und Infokästen. Die Publikation wird Ende September 2016 erscheinen.

Kurzfassung Leitbild: Die Kurzfassung des Leitbildes liegt vor und kann in der Geschäftsstelle bestellt werden.

Schmid berichtet vom **Expertenkolloquium zum konfessionell kooperativen Religionsunterricht am 17./18. März.** In diesem Rahmen wiesen viele Wissenschaftler/innen darauf hin, dass bzgl. eines konfessionell-kooperativen RU in der ersten Ausbildungsphase kaum etwas geleistet werde. Eine engere Zusammenarbeit zwischen der evangelischen und der katholischen Religionslehrer/innenbildung in der 1. Phase erscheint dringend geboten. Eine weitere Tagung soll auf der Grundlage des zu erwartenden Bischofspapiers und der evangelischen Verlautbarungen folgen. **Wedding** drängt darauf, dass wegen der Bedeutung an der Fragestellung unbedingt weiter gearbeitet werden soll. Schmid berichtet, dass bzgl. der Wichtigkeit der Fragestellung der konfessionellen Kooperation Konsens besteht, es aber regionale Unterschiede gibt. Eine gemeinsame Erklärung soll vorbereitet und mit Eckpfeilern für eine Didaktik versehen werden. Im März 2017 wird eine Folgetagung in Würzburg mit ca. 40 Teilnehmern stattfinden. Es ist geplant, die Statements der Tagung in einer Publikation zu veröffentlichen. Schmid wird gebeten, den dkv in diesem Gremium weiterhin zu vertreten.

Wahlen: Prof. Dr. Dr. Oliver Reis und Prof. Dr. Bernd Lutz erstmalig im dkv-Bundesvorstand.

Alea iacta est, die Würfel sind gefallen – so lautet ein altes lateinisches Sprichwort, das eine unwiderrufliche Entscheidung ankündigt bzw. feststellt. Ganz so endgültig freilich war die Wahl, die die Delegierten des diesjährigen Vertretertages am 25./26. April in Wiesbaden-Naurod zu treffen hatten, nicht. Und mit Lotteriespiel hatte sie ebensowenig zu tun. Und dennoch sind Wahlen auch immer wichtige Personalentscheidungen, bei denen es oftmals auch um den berühmten Sechser im Lotto geht. In diesem Sinn sind die Würfel auf dem Vertretertag dann gut gefallen, denn zum einen konnten mit Prof. Dr. Dr. Oliver Reis und Prof. Dr. Bernd Lutz zwei ausgewiesene Fachmänner auf dem Gebiet der Religionspädagogik (Inklusion und Religionsunterricht) und Pastoraltheologie (Pastoralpsychologie und Katechese) das erste Mal für den Vorstand gewonnen werden, zum anderen kandidierten mit Maria Holzapfel-Knoll und Michael Wedding zwei erfahrene und verdiente Vorstandsmitglieder erneut um einen der vier turnusgemäß zu besetzenden Posten. Alle vier Kandidaten wurden mit hoher Zustimmung gewählt. Die neuen und wiedergewählten Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. Bernd Lutz; Foto: privat.

Prof. Dr. Bernd Lutz wurde 1956 in Langenfeld im Rheinland geboren. Nach dem Abitur am dortigen Gymnasium 1975 studierte er Theologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie in Bonn und Innsbruck. 1981 erfolgte das Diplom in Theologie, 1989 die Promotion. Lutz wurde 1991 zum Priester geweiht. Aktuell ist Lutz als Dozent für Gemeindekatechese am Kölner Priesterseminar sowie für Pastoraltheologie und Katechetik am Diakoneninstitut Köln tätig. An der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Augustin der Steyler Missionare lehrt er als Professor Pastoraltheologie. Zu seinen Zielen im dkv sagt Lutz: „Im Vorstand würde ich mich gerne mit meinen internationalen Erfahrungen und meinen Erfahrungen in Lehre und Forschung zur Katechese einbringen – mit Schwerpunkt Katechumenat, Erwachsenenkatechese und Gemeindekatechese als intergenerationelle Katechese."

Auch Prof. Dr. Dr. Oliver Reis ist eng mit Köln verbunden, denn dort wurde er am 26.08.1971 geboren. Reis ist verheiratet und hat zwei Töchter (9 und 12 Jahre). Nach seinem Zivildienst in einem Kölner Kinderheim studierte er zunächst Lehramt für die Grundschule (1. Staatsexamen 1996). 2003 erfolgte die erste systematisch-theologische Promotion (Dr. phil.) zum Thema Nachhaltige Entwicklung. Daran schloss sich ein zweites Lehramtsstudium für das Gymnasium (Katholische Religionslehre und Philosophie) an, das er 2005 mit dem 1. Staatsexamen beendete. Nach verschiedenen Lehrvertretungen an der Universität Siegen und der TU Dortmund folgte eine zweite, religionspädagogische Promotion (Dr. theol.) zur Religionslehrerinnenbildung an der Ruhr-Universität Bochum. Seit dem WS 2015/2016 vertritt Reis die Professur für Katholische Religionspädagogik mit dem Schwerpunkt der Inklusion an der Universität Paderborn. „Im Vorstand des dkv möchte ich gerne die Themenschwerpunkte der Inklusion und der Religionslehrerbildung als wesentliche Bedingung des Religionsunterrichts besetzen. Mich reizt an der Arbeit aber auch, noch stärker Kontakt mit dem ganzen Feld der Katechese aufzunehmen und Religionsunterricht und Katechese im Zusammenhang zu sehen", umschreibt Reis seine Motivation für das Engagement im dkv.

Prof. Dr. Dr. Oliver Reis, Foto: Uni Paderborn.

Bisher bereits im Vorstand vertreten und mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt wurden Michael Wedding, Referent für Supervision und Professionalisierung im Bischöflichen Generalvikariat Münster, und Maria Holzapfel-Knoll, Leiterin des Fachbereichs Religionspädagogische Fortbildungen und Materialien im erzbischöflichen Ordinariat München.

Michael Wedding; Foto: privat.
Maria Holzapfel-Knoll; Foto: privat.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Dr. Hans Schmid und Prof. Dr. Monika Scheidler, Professorin für Religionspädagogik an der Technischen Universität Dresden. Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott für ihr Wirken im Vorstand und alles Gute für die anstehenden Aufgaben.

Mehr zum Vertretertag finden Sie auf S. 12.

Dr. Hans Schmid; Foto: privat.
Prof. Dr. Monika Scheidler; Foto: TU Dresden.

In eigener Sache

Buchdienst als Stütze des Vereinslebens und -wirkens

Viele der Mitglieder tun es schon. Einige werden es tun. Und möglichst alle sollten es tun. Der dkv-Buchservice bietet als Online-Buchhandlung allen Mitgliedern und Freunden eines fairen, nachhaltigen und transparenten Online-Buchhandels die Möglichkeit, nicht nur die dkv-Publikationen, sondern auch die Bücher anderer Verlage über den vereinseigenen Shop zu beziehen. Nicht nur, dass die Mitglieder des dkv keine Portokosten bezahlen und 10 Prozent Rabatt auf unsere eigenen Arbeitshilfen bekommen, sie unterstützen damit auch die anderen Tätigkeitsfelder des dkv. Denn allein aus Mitgliedsbeiträgen könnte der dkv sein vielfältiges Wirkungsfeld nicht erhalten. Und: Sollten Sie eine Publikation nicht im Shop (www.katecheten-verein.de/shop) finden, schreiben Sie einfach eine Email mit Autor und Titel und – im Idealfall – ISBN Nummer an: buchservice@katecheten-verein.de. Wir unterstützen Sie gerne.

Shop mit Adventskalendern ab Mitte Oktober wieder aktiv

Wie im vergangenen Jahr, so bietet der dkv auch in diesem Jahr wieder einen eigenen Shop für Adventskalender verschiedener Zielgruppen an. Dieser wird ab Mitte Oktober unter http://advent.katecheten-verein.de online sein. An dieser Stelle: In diesem Jahr gibt der dkv gemeinsam mit dem Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK Bundesverband) erstmals einen eigenen Adventskalender für Kitas und Familien mit Kindern im Kita-Alter heraus. Mehr dazu auf S. 25.

Einladung zur Beteiligung am Kreativwettbewerb

Zum achten Mal lädt der dkv zu einem Kreativwettbewerb ein. In diesem Jahr steht er unter dem Thema Flucht und Asyl. Der Kreativwettbewerb versteht sich als Impulsgeber und Ermutigung, Katechese, Religionsunterricht und Schulpastoral vor den Herausforderungen und Chancen, die durch die Menschen mit Fluchterfahrung entstehen, neu und anders zu denken. Einsendeschluss für Projekte ist der 31.01.2017. Nähere Informationen finden sich unter http://www.katecheten-verein.de/de/aktuelles/kreativwettbewerb-flucht-und-asyl/

Namen und Neuigkeiten

Materialbrief Jugendliturgie

Johannes van Kruijsbergen; Foto: privat

Johannes van Kruijsbergen, Pastoralassistent in der Erzdiözese München und Freising, wird neuer Schriftleiter des Materialbriefs Jugendliturgie. Der Bayer mit niederländischen Wurzeln, der im Pfarrverband Westkreuz-Neuaubing neben seiner Tätigkeit in einer Grundschule vor allem für die Jugend- und Ministrantenarbeit sowie die Firmvorbereitung verantwortlich ist, löst ab der Ausgabe 3/2016 Konstantin Bischoff ab. Bischoff war seit Januar 2014 Schriftleiter des ältesten dkv-Materialbriefes und wesentlich mitverantwortlich für dessen Umstrukturierung im vergangenen Jahr.

Doch nicht nur mit einem neuen Schriftleiter kann der Materialbrief aufwarten. Mit Simone Büttner, Diözesanlandjugendseelsorgerin in Würzburg, konnte auch ein neues Mitglied für den Beirat gewonnen werden.

Der dkv wünscht alles Gute sowie viel Freude und Ideen für kreative Ausgaben.

Blum Vertreter des dkv in der ZdK-Vollversammlung

Dominik Blum, Leiter des Referats Erwachsene im Bischöflich Münsterschen Offizialat Vechta, wird den dkv auch weiterhin in der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) vertreten. Der ehemalige Sprecher der Referenten für Katechese in den deutschen Bistümern erhielt auf der 25. Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Organisationen in Deutschland (AGKOD) Anfang Juli erneut das Vertrauen. „Mit ihm haben wir weiterhin eine starke Stimme für die Belange des Religionsunterrichts und der Katechese im ZdK“, ist dkv-Vorsitzende Marion Schöber überzeugt. Der dkv wünscht viel Erfolg.

Dominik Blum; Foto: privat.

Neues Mitglied im Förderkreis

Helmut Kormann, ehemaliger Schulrat im Kirchendienst in der Erzdiözese Bamberg, ist neues Mitglied im Förderkreis des dkv. Der leidenschaftliche Lehrer konnte als Manager einer Fußball-Auswahlmannschaft des Bayerischen Klerus bereits viel Erfahrung mit dem Thema Fundraising sammeln und hat in dieser Funktion seine Kreativität und Begabung in Sachen Merchandising entdeckt. Warum er sich jetzt auch noch auf das Spielfeld Förderkreis begibt, erklärt Kormann so: „Mit den Erfahrungen aus der Fußballtätigkeit bereichert, kann ich dem dkv etwas für die vielen wertvollen und nachhaltenden Impulse zurückgeben, die ich in den letzten Jahrzehnten vor allem bei internationalen Veranstaltungen bekam.“

Helmut Kormann; Foto: privat.

Beiräte

Praxis RU Primar
Ein Beirat im Wandel

Der Materialbrief Praxis RU Primar ist seit etlichen Jahren vielen Grundschullehrer/innen eine große Hilfe bei der Konzeption ihrer Unterrichtseinheiten. Verantwortlich für die Konzeption der Hefte ist neben dem/der Referent/in aus dem dkv nicht zuletzt der Beirat der Praxishefte, für den wir dringend Verstärkung suchen, denn Andrea Wirth, Religionslehrerin an der GS Hengersberg, Seminarrektorin i. K. der Diözese Passau, Schulbeauftragte im Dekanat Osterhofen, verabschiedet sich aus dem Beirat:

„Schon beim ersten Treffen in der Preysingstraße in München war für mich klar: Die Mitarbeit im Beirat für *Praxis RU* Primar bereichert meine eigene Arbeit im Religionsunterricht an der Grundschule, sowie in der Aus- und Fortbildung von Religionslehrer/innen. Der Austausch mit engagierten Kolleginnen über die diözesanen Grenzen hinweg zeigte bei jedem Beiratstreffen neue Einblicke in die Situation des Religionsunterrichts an den verschiedenen Ecken unseres Landes und bestätigte auch immer wieder: der Einsatz für guten, zeitgemäßen Religionsunterricht verbindet uns miteinander. So gelang bei den Beiratstreffen in freundschaftlicher und kollegialer Atmosphäre effektive Zusammenarbeit, die sowohl zum Verfassen eigener Beiträge als auch zum Ausblick nach Autor/innen motivierte. Hier bereitete es immer wieder Freude, die Talente und Begabungen vieler kompetenter Kolleg/innen aufzuspüren und damit Materialien aus der wirklich erprobten Praxis vielen Abonnenten anbieten zu können.
Ich verabschiede mich nach zehnjähriger Mitarbeit aus dem Gremium mit einem herzlichen Dank an die beiden Leiterinnen Maria Holzapfel-Knoll und Beatrix Schuck, sowie an alle Beiratskolleginnen für die wertvolle und wertschätzende Arbeit in unserem Team.
Ich wünsche, dass sich auch wieder neue Kolleg/innen für die Mitarbeit begeistern lassen.“

Neben Andrea Wirth verabschiedet der dkv in diesem Jahr auch Rita Wiedmann und Margot Lehmeyer aus dem Beirat Praxis RU Primar. Wir danken ihnen für ihre jahrelange konstruktive Mitarbeit und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Vereint mit neuen und alten Kräften wird der Beirat seine Arbeit an den bewährten dkv-Praxisheften fortführen. Der Beirat trifft sich einmal im Jahr zur Konzeption der nächsten Ausgaben.
Praxis RU Primar erscheint 4x jährlich als 16-seitiges Heft im DIN-A-5-Format und beinhaltet wertvolle und nützliche Materialien für den Religionsunterricht in der Grundschule. Für die unterrichtliche Praxis stehen alle Bilder, Texte, Lieder und Arbeitsblätter sowie zusätzliche Materialien kostenlos zum Download im DIN-A-4-Format bereit.
Ein Einzelheft kostet 2,50 €, 4 Hefte jährlich im Abo 7,95 € zzgl. Versandkosten.

Sie Sind neugierig geworden, verfügen über kreative Unterrichtsideen im Bereich der Grundschule und möchten an der Weiterentwicklung und Verbreitung neuer Unterrichtskonzepte mitwirken?
Dann melden Sie sich gerne. Der Beirat *Praxis RU Primar* benötigt noch Verstärkung.
Kontakt: religionsunterricht@katechetenverein.de, Tel.: 089/48092-1298

„Ich bin gerne Beirätin, weil ich den Austausch und die Suche nach neuen Ideen für einen zeitgemäßen und guten Religionsunterricht im Beirat schätze und wichtig finde. Es freut mich, dass die Beiträge durch engagierte Menschen, denen der Religionsunterricht am Herzen liegt, entstehen. Alle Beiträge sind aus der Praxis für die Praxis. Dafür setze ich mich gerne ein.“

Birgit Teufele
Diplom Religionspädagogin (FH), Seminarleiterin i.K. im Erzbistum München Freising

Förderkreis

Mitmachen und gewinnen: einen kompletten Satz Vatikan-Kursmünzen

Die Kursmünzensätze des Vatikans sind für Euro-Sammler so etwas wie die Königsklasse – sehr selten und in Windeseile vergriffen. Streng limitierte Kleinauflagen sorgen dafür, dass diese Sammlerschätze nur Wenigen vergönnt sind. Zusätzlich besitzen sie ein enormes Wertpotenzial: Der erste Euro-Satz des Vatikans von 2002 stieg bis 2015 um über 600% im Wert! Die 8 Kursmünzen 2015, prägefrisch im offiziellen Blister des Vatikans, mit dem Bild von Papst Franziskus in der Prägequalität „Stempelglanz“ ist Ihre Chance auf den begehrtesten Euro-Kursmünzensatz des Jahres. Aktueller Marktwert (Handelsangebot) bereits über 100 €!

Jetzt mitmachen und gewinnen

Ihre Sympathie zum dkv, Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung der religiösen Bildungsarbeit wollen wir durch eine Verlosung belohnen: Wenn Sie dem dkv 11,11 € überweisen, sind Sie bei der Verlosung dabei. Bei 22,22 € verdoppelt sich Ihre Gewinnchance; bei einem Mehrfachen von 11,11 € erhöht sich die Gewinnchance entsprechend.

1. **Preis** ist der abgebildete Kursmünzensatz 2015;
2. **Preis** eine 2-Euro- Vatikan-Gedenkmünze 2015;
3. **Preis** eine CoinCard mit einer 50-Cent-Vatikan-Gedenkmünze 2015, alle Münzen prägefrisch!

Die Preise werden rechtzeitig vor Weihnachten verschickt, sodass Sie anderen oder auch sich selbst damit eine besondere Freude machen können.

Das sollten Sie beachten: Überweisen Sie bis 6. Dezember (Zahlungseingang) auf das dkv-Konto IBAN-Code: DE92 7509 0300 0002 1436 23; BIC-Code: GENODEF 1 M 05. Geben Sie im Verwendungszweck „Gewinnspiel“ und Name/Adresse der Person an, der der Preis gegebenenfalls zugeschickt werden soll. Eine Spendenquittung für den Spieleinsatz ist aus steuerrechtlichen Gründen nicht möglich. Trotzdem – auch wenn Sie nicht gewinnen sollten, Ihr Einsatz lohnt sich, da er zu 100 % der Aufgabe des dkv zugutekommt. Das haben wir unserem Mitglied Helmut Kormann zu verdanken, der uns die Preise gespendet hat.

Willi Albrecht, Förderkreis

Die Katechese im Zentrum - Gelungener Vertretertag zeigt positive Entwicklung des Verbandes

(tw) Vorstandswahlen, die Zukunft der Katechese und die Entwicklungen in Verband und Geschäftsstelle standen in diesem Jahr im Zentrum des dkv-Vertretertags, des obersten Beschlussgremiums des Verbandes. Zum wiederholten Mal tagte die Delegiertenversammlung im Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod, in diesem Jahr am 24. und 25. April

„Der Trend geht nach oben. Wir haben viel geschafft, in den Diözesen wie im Bundesverband. Aber wir haben noch viel vor.“ Mit diesen Worten begrüßte dkv-Vorsitzende Marion Schöber die anwesenden dkv-Mitglieder auf dem dkv-Vertretertag. Und in der Tat konnte sich die Entwicklung des Verbandes im letzten Jahr sehen lassen: zum einen mit Blick auf die Außendarstellung, die den dkv als lebendigen, innovativen Verein zeigt – was ihm erneut mehr Neumitglieder als im vergangenen Jahr einbrachte – zum anderen aber auch in Bezug auf die Bedeutung des dkv als Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung. Als Impulsgeber und Experten waren seine Mitglieder in hohem Maße gefragt: in Fragen der konfessionellen Kooperation, deren Debatte der Vertretertag in Würzburg im Rahmen seiner Presseerklärung angestoßen hatte, in Diskussionen um eine lebendige, biographieorientierte Katechese oder als Partner im Bereich des Buchservices/Verlagswesens. Dabei sind neue Wege und Kooperationen eine zukunftsträchtige Strategie: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“, so zitierte Geschäftsführer Dr. Tobias Weismantel den Dichter Franz Kafka und betonte, dass man für diese Wege auch mutig sein müsse. Weismantel verwies auf zahlreiche Kooperations- und Publikationsprojekte, die in diesem Jahr zum Abschluss kommen werden: ein neuer Erstkommunionkurs, gemeinsam entwickelt mit der Erzdiözese München, die kindgerechte Aufbereitung der Enzyklika des Papstes „Laudato Si“, gemeinsam mit dem Kindermissionswerk „die Sternsinger“, oder der neue Adventskalender, der gemeinsam mit dem Bundesverband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK-Bundesverband) realisiert wird. „Besonders mit dieser Kooperation kommen wir unserem Auftrag aus dem Leitbild nach, stärker auch den Bereich der Elementarpädagogik in den Blick zu nehmen“, betonte Vorsitzende Marion Schöber.

Kabarettist Stefan Herok würdigte das Schaffen Hans Schmids sowie des ganzen dkv; Foto: dkv.

Hans Schmid aus dem Vorstand verabschiedet

Daran, dass der Verband auch heute noch auf religionsunterrichtlicher Ebene, speziell im Feld der konfessionellen Kooperation, als starke Stimme wahrgenommen wird, hat Dr. Hans Schmid einen wesentlichen Anteil. Seit 2001 lenkte er als Vorstandsmitglied die Geschicke des Verbandes mit: stets engagiert, mit viel Herzblut und einem entschiedenen Eintreten für die Wertschätzung und Bedeutung der Lehrperson. Die

Verabschiedung durch den Vertretertag hätte herzlicher nicht ausfallen können. So stellte der Limburger Diözesanvorsitzende und Kirchenkabarettist Stefan Herok ein eigenes Programm für den Bamberger zusammen und die Laudatio der dkv-Vorsitzenden ließ das Wirken Schmids noch einmal Revue passieren: „Hans Schmid ist mit Leib- und Seele Religionspädagoge – einer der auch mit Herzblut streiten kann. Aber im Grunde seines Herzens ist Hans ein Geschichtenerzähler – einer, der aus dem Brunnen der Vergangenheit Weisheitswissen der Traditionen und vor allem der biblischen Erzählungen schöpft, um damit die Seelenbrunnen seiner Hörerinnen und Hörer zu füllen.“ So war die Verabschiedung das Ende eines positiven Tages, der nicht zuletzt mit der in diesem Jahr verbesserten Finanzsituation des Verbandes begonnen hatte.

Person vor Inhalt – Die Katechese der Zukunft ist biographieorientiert

Der Austausch zu einer Katechese im Jahr 2025, angestoßen durch einen Vortrag Prof. Dr. Altmeyers, Uni Mainz, und die Vorstandswahlen standen dann im Zentrum des zweiten Tages. Im Vorfeld seiner Studie hatte Altmeyer 482 katechetisch tätige Personen, Ehren- wie Hauptamtliche, nach ihrer Vision einer zukünftigen Katechese gefragt. Deutlich wurde in dieser Umfrage, dass inhaltliche Mindeststandards im Sinne eines Lerncurriculum von den Katechet/innen als weniger wichtig angesehen werden. Hohe Zustimmung hingegen erfolgt zu den personalen Qualitätsmerkmalen der Katechese. Eine Erkenntnis, die mit den im bischöflichen Papier „Katechese in veränderter Zeit“ genannten Standards der Katechese durchaus in Einklang steht.

„Zukunftsfähige Katechese ist keine Frage begrifflicher Standards und Ziele, sondern der Qualität eines Tuns“, fasste Altmeyer zusammen. Hinsichtlich der Aufgaben von Katechese präsentierte Altmeyer eine Liste von acht „Tun-Wörtern“, die er aus den von den Befragten frei gewählten Antworten zur Aufgabe von Katechese gewann. Demnach solle eine Katechese der Zukunft „ermöglichen, orientieren, vermitteln, gestalten, führen, begleiten, öffnen und anbieten“.

Standards der Katechese sind nicht normierbar

Als wichtigstes Ziel werde von den Katecheten die Verknüpfung von Lebensweg, Glaubensinhalt und Feier des Glaubens gesehen, so Altmeyer. Der von Dietrich Zimmermann begründete katechetische Dreischritt von Glauben – Deuten – Feiern hat damit in den Visionen der Katecheten nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Für die Frage nach genormten Zielen und Standards stellte Altmeyer fest: „Statt Standards und Ziele für die Katechese zu suchen, gilt es eher, den alltäglichen und nicht hierarchischen Standards und Zielen

Dr. Stefan Altmeyer (links) referierte zur Zukunft der Katechese

in der Katechese nachzugehen.“ Damit wäre auch der Verschiedenheit der Orte, Zeiten und Personen Rechnung getragen.

Kontinuität, Katechese und Inklusion

Der dkv sorgte dann in seinen Vorstandswahlen durch die Wahl von Bernd Lutz dafür, dass die Katechese auch nach dem Ausscheiden Prof. Dr. Monika Scheidlers weiterhin mit einem ausgewiesenen Fachmann im Vorstand vertreten sein wird. Das Themenfeld Inklusion wird mit dem Paderborner Religionspädagogen Prof. Dr. Dr. Oliver Reis gestärkt. Mit Michael Wedding und Maria Holzapfel-Knoll schließlich setzten die Delegierten auf Kontinuität und bewährte Kompetenz. Dem engeren dkv-Vorstand gehören somit als Mitglieder an: Marion Schöber (Vorsitzende/Kiel), Michael Wedding (stellvertretender Vorsitzender/Münster), Renate Brunnett (Münster), Maria Holzapfel-Knoll (München), Bernd Lutz (Köln), Franziska Mellentin (Dresden), Prof. Dr. Joachim Theis (Trier), Prof. Dr. Dr. Oliver Reis (Paderborn) und Rita Burrichter (Paderborn) als Schriftleiterin der Katechetischen Blätter.

Diözesanverbände

AACHEN

Bilder als Hilfen für den Glauben

„ ‚... Kein Auge hat sie kommen sehen ....' - Die Engel und ihre Bilder" – unter dieser Überschrift führte der Diözesanverband Aachen am 21. September 2015 seinen Studientag durch. Dr. Herbert Fendrich, Bischöflicher Beauftragte für Kirche und Kunst im Bistum Essen, bot den teilnehmenden Lehrer/innen und Katechet/innen dabei zahlreiche Sehhilfen zu thematisch ausgewählten Engelbildern an. Ziel der Auseinandersetzung war, eigene Zugänge zu den gezeigten Bildern zu finden. Den teilnehmenden Lehrenden wurde bewusst, wie sehr Bilder einladen und helfen können, sich auf das schwierige Thema „Engel" einzulassen. Bilder können helfen, glauben zu lernen. Sie können helfen, das eigene Glaubensverständnis zu vertiefen und zu erweitern. Es ist möglich, zu sagen: die Teilnehmer/innen gingen bereichert fort. Mit diesem Reichtum können auch Schüler/innen beschenkt werden und Hilfen für ihren eigenen Glauben finden.

Das Gras unter meinen Füßen – Jahrestagung und Vorstandswahl beim DV Aachen

Wenn es um den in postmodernen Zeiten berühmt gewordenen Containerbegriff der Identität geht, der sich maßgeblich mit den Fragen ‚Wer bin ich?' , ‚Was ist mir wichtig?', ‚Was kann ich?', ‚Wo sind meine Stärken und Schwächen und wo gehöre ich dazu?' beschäftigt, dann kann die Expertise der Religionspädagogik einen Beitrag dazu leisten, diese Fragen zu beantworten. Denn so wie sich die Persönlichkeit eines Menschen entwickelt, entwickeln sich neben Gefühlen und Kognitionen auch die moralischen Kompetenzen, die erst in der Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Konstitution und dem eigenen Glaubensverständnis zu einem stimmigen Bild von sich selber führen.

Die Jahrestagung des dkv-Aachen „Das Gras unter meinen Füßen – Religiöse Identität unter den Bedingungen der Postmoderne" am 01. März 2016 wollte aufweisen, dass Identitätsentwicklung längst nicht mehr als abschließbarer Prozess zu sehen ist, der in der Mündigkeit von jungen Erwachsenen endet. Identitätsbildung steht immer im Zusammenhang mit Bildungsprozessen, die in postmodernen Zeiten Unterstützung brauchen. Dies brachte die Referentin der Tagung, dkv-Vorstandsmitglied Nicole Godolt, hervorragend auf den Punkt: „Der schulische Religionsunterricht ist einer der wenigen Orte, der die Möglichkeit bietet, für die Identitätsentwicklung ein Angebot zu haben, das über den reinen Bildungsauftrag hinaus geht. In Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Konstitution, können Erfahrungen gemacht werden, die maßgeblichen Einfluss auf die Identitätsbildung haben", so die Referentin. Godolt weiter: Der Religionsunterricht könne anbieten, die gemachten Erfahrungen zeitlich, inhaltlich und lebensweltlich einzuordnen und diese Erfahrungen kommunizierbar zu machen. „Wenn es gelingt, dass Religionsunterricht mit identitätsbildenden Erfahrungen umzugehen lehrt, dann können weitere Handlungsoptionen in den Blick kommen, die neben einer kognitiven Auseinandersetzung mit sich selbst auch weitere Weltzugänge zulassen", war die Nachwuchswissenschaftlerin überzeugt.

Ihre Ausführungen wurden durch konkrete Verortung in der wissenschaftlichen Diskussion und ansprechende Praxisbeispiele untermauert, so dass den Teilnehmer/innen sowohl aus dem schulischen als auch aus dem katechetischen Bereich gute Möglichkeiten zum Verständnis und zur Reflexion ihrer täglichen Praxis an die Hand gegeben wurden.

Im Rahmen der Jahrestagung fand auch die jährliche Mitgliederversammlung und die damit verbundene turnusmäßig anstehende Vorstandswahl statt. Folgende dkv-Mitglieder bilden den neuen Vorstand des Diözesanverbandes: Prof. Dr. Guido Meyer (Vorsitzender), Marlies Gahn, Nicole Godolt, Kathrin Haupts, Heinrich Kaiser. Prof. Meyer dankte Rita Weiskorn, die nicht mehr kanditierte, für ihr jahreslanges großes Engagement im Vorstand.

Der neue Vorstand des DV Aachen: v.l.n.r. Prof. Dr. Guido Meyer, Marlies Gahn, Nicole Godolt, Kathrin Haupts, Heinrich Kaiser; Foto: privat.

Veranstaltungen

Ausstellung

Thema: Lebens.Raum.Psalmen

Ort: Citykirche, Großkölnstraße, 52062 Aachen

Termin: Ausstellungsdauer: 02. bis 28. September 2016

Vernissage: Freitag, 02.09.2016, 19.00 Uhr

Kurzcharakteristik:

Die Psalmen sind eine kulturhistorische Sensation. Seit über zweitausend Jahren sind sie ein fester Bestandteil der Gebetspraxis im Judentum und Christentum. Für Sprecher aus vielfältigen Kulturen sind sie Ausdruckshilfe, Meditationsformel und Gebetsformular für einzelne, für Gruppen und Gemeinschaften. Sie werden gelesen, gemurmelt, gesungen, rezitiert und auswendig gelernt. Ungebrochen ist ihre Kraft, Trost zu suchen, Vertrauen auszusprechen, Empörung vorzubringen und um Rettung zu flehen. Unzählbar sind die Nachdichtungen sowie die Inspiration der Psalmen für Schriftsteller/innen, Komponisten/innen und Künstler/innen. Auch Menschen ohne Gebetspraxis finden in den uralten Texten der Psalmisten eine Sprechmöglichkeit, bewegende Erlebnisse und Gefühle ins Wort zu bringen, von höchstem Jubel bis zu tiefstem Schmerz. Verfolgte retten sich in die Zuversicht auf einen sicheren Ort, Niedergeschlagene richten sich auf und die Schönheit des Lebens und Gottes kann besungen werden.

Der dkv-Aachen führt im September dieses Jahres in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V., der Citykirche in Aachen und dem Fachbereich Katechese und Verkündigung im Bischöflichen Generalvikariat eine Ausstellung mit dem Thema **„Lebens.Raum.Psalmen“** durch. Diese Ausstellung wurde bereits mehrfach mit großem Erfolg an verschiedenen Stellen in der BRD gezeigt (nähere Informationen s. www.lebensraumpsalmen.de).
Jeden Mittwoch (7., 14., 21., 28.09.) wird eine Persönlichkeit aus Politik, Kunst, Wissenschaft oder Kirche in einer etwa 30- bis 45-minütigen meditativen Feier, die musikalisch von unterschiedlichen Musikern/Musikgruppen umrahmt wird, einen ihm wichtigen Psalm vorstellen. Die Termine werden von folgenden Persönlichkeiten wahrgenommen:

07.09. Marcel Philipp, Oberbürgermeister der Stadt Aachen

14.09. Wendelin Haverkamp (Kabarettist)

21.09. Prof. Dr. Simone Paganini (RWTH Aachen)

28.09. Sr. Johanna (Elisabethin)

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der PDF-Version unter www.katecheten-verein.de/de/dv/aachen/veranstaltungen/.

Dr. Hermann Josef Perrar, Nicole Godolt, Heinrich Kaiser, Aachen

BERLIN

Mehr ... Sinn®-Geschichten - Geschichten, die alle Sinne ansprechen

20 Kolleg/innen kamen am 25. Februar ins Beratungs- und Bildungszentrum, um sich von Prof.‘in Barbara Fornefeld vom Departement Heilpädagogik der Uni Köln, die das Konzept der Mehr ... Sinn® Geschichten entwickelt hat, in diese sinnorientierte Erzählform einführen zu lassen. Mehr ... Sinn®-Geschichten wurde ursprünglich für Menschen mit Beeinträchtigungen entwickelt und werden so gestaltet, dass sie sinnlich erlebbar werden. Am Beispiel biblischer Erzählungen wurde das Erzählen, das zum Lauschen, Riechen, Schmecken, Fühlen und Schauen einlädt, für die Teilnehmer/innen des Studientages anschaulich erlebbar.

Silvia Kretschmer, Leiterin des Arbeitskreises Förderpädagogik und Inklusion und Mitglied im dkv-Diözesanvorstand, möchte die Zusammenarbeit mit Barbara Fornefeld gemeinsam mit evangelischen Partnern fortsetzen und intensivieren.

Bewegter Religionsunterricht

Am 12. Mai waren 26 Kolleg/innen der Einladung zu einem weiteren Studientag zum Bewegten Religionsunterricht gefolgt. Am Beispiel der Exoduserzählung zeigte Elisabeth Buck, Dozentin an der Universität Bamberg, den Teilnehmer/innen, wie die Erfahrung der Unterdrückung, der harten Arbeit beim Ziegelbrennen und weitere Stationen aus dem Erzählzyklus für Schüler/innen der Grundschule lebendig erfahrbar werden können. Im pantomimischen Spiel, bei Rollenspielen, Tanz, Rap und beim Musizieren mit elementaren Instrumenten, bei Wahrnehmungsspielen und einer auf taktil-kinästhetisches Erleben ausgerichteten Heftgestaltung, konnten die Teilnehmer/innen vielfältige Möglichkeiten für ganzheitlichen Erkenntnisgewinn am eigenen Leib erfahren. Viele Teilnehmer/innen äußerten den Wunsch, Elisabeth Buck, die im zweiten Halbjahr ein weiteres Buch zum Bewegten RU im dkv veröffentlichen wird, bald wieder einzuladen – dann auch wieder mit Anregungen für den RU in den Jahrgangsstufen 7 bis 9.

Veranstaltungen

Studientag

Thema: Abenteuer und Geheimnis – mit Märchen nach Gott fragen

Referent: Dr. Heinrich Dickerhoff, Cloppenburg-Stapelfeld, Leiter der katholischen Akademie

Termin: Mittwoch, 16. November 2016, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: St. Clara, Briesestraße 15, 12053 Berlin-Neukölln

Anmeldungen: für diesen Studientag **bis zum 14. Okt. 2016.**
(Anmeldeadresse siehe unten)

Kurzcharakteristik:

In Märchen ist selten von Gott die Rede. Doch dass sich letztlich alles zum Guten wendet und Gerechtigkeit hergestellt wird - diese Märchenmotive sind zutiefst christlich. Für die religiöse Erziehung im RU und im Elementarbereich bieten Märchen reizvolle Möglichkeiten, um in ein elementares Verständnis für religiöse Sprache einzuführen. Schon kleine Kinder wissen, dass Märchen keine historische Wahrheit beanspruchen, können aber schon früh verstehen, dass es Vorgänge gibt, die „nicht passiert“ und doch zutiefst wahr sind.

Seit vielen Jahren spürt Dr. Dickerhoff den großen Lebens- und Glaubensfragen in den Märchen nach. Er erzählt mit Märchen von Fragen und Träumen der Menschen und möchte zeigen, wie der Glaube hilft, uns selbst und unser Leben zu verstehen. Bei diesem Studientag wird die Frage im Mittelpunkt stehen, ob Märchen geeignet sind, der Frage nach Gott nachzugehen.

Studientag

Thema: Vom Reich Gottes erzählen mit dem Weg der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik als Religionspädagogische Praxis

Referentin: Maria Steinfort, Kursleiterin für ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik, Köln

Termin: Donnerstag, 15. Dezember 2016, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Bildungs- und Beratungszentrum, Ahornallee 33, 14050 Berin

Anmeldungen: bis zum 17. Nov. 2016 (Anmeldeadresse siehe unten).

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 begrenzt. Bei größerer Nachfrage entscheidet der Posteingang.

Kurzcharakteristik:

Um das Gottesreich und seine Besonderheiten zu veranschaulichen, erzählte Jesus Gleichnisse. So half er Zuhörenden, sich Unbegreiflichem durch bekannte Lebenserfahrungen zu nähern.
Die Arbeitsweise der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik (gsP), als Religionspädagogische Praxis von Franz Kett und Sr. Ester Kaufmann begründet, ist ein reformpädagogischer Weg auf der Basis des biblischen Menschen- und Gottesbildes. Ziel dieses Weges ist es, eine vertiefte Beziehung zu sich selbst, zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu entwickeln und zu vertiefen.
Der Studientag lädt ein, durch das praktische Erleben von Gleichnissen Jesu vom Reich Gottes die Grundzüge der gsP kennen, anwenden und reflektieren zu lernen.

Anmeldung für beide Studientage: wenn keine Unterrichtsbefreiung erforderlich ist, an: Erzbischöfliches Ordinariat, Referat Fortbildung für Religionslehrkräfte, E-Mail: siegmund.pethke@erzbistumberlin.de oder mit einem Antrag auf Unterrichtsbefreiung unter Angabe der vereinbarten Vertretungsregelung an die Abteilung Religionsunterricht, E-Mail: religionsunterricht@erzbistumberlin.de

Siegmund Pethke, Berlin

DRESDEN

Der dkv auf dem Katholikentag in Leipzig

Der 100. Katholikentag in Leipzig war ein großes Ereignis für unsere Diözese und zugleich für den kleinen und jüngsten dkv-Diözesanverband tief im Osten der Republik.

Auch er wollte auf der Kirchenmeile vertreten sein! Dank des Engagements unserer Mitglieder und mit Unterstützung der Geschäftsstelle sowie der ehemaligen KatBl-Redakteurin Margarethe Stenger konnte der dkv schließlich drei Tage „Gesicht zeigen“.

Der dkv-Stand war gut platziert: Die Nachbarschaft zu Ausbildungsstätten für Religionspädagogik und Theologie war förderlich. Es ist durchaus von Vorteil, wenn (zukünftige) Studierende bereits in einer frühen Phase ihrer Ausbildung auf den dkv aufmerksam werden und die Verbindung von Wissenschaft und Praxis erleben können.

Hunderte Interessenten und Neugierige informierten sich am Stand, sehr viele Gespräche wurden geführt und die Zeit verging wie im Flug.

Viele Besucher „outeten“ sich als dkv-Mitglieder. Sie fanden es gut und sehr wichtig, auch auf dem Katholikentag etwas vom Verband mitzubekommen und die Möglichkeit zu haben, die Materialien vor Ort durchblättern zu können.

Unser Fazit: Ein großartiges Fest in einer wunderschönen Stadt, Ermuti-

Präsenz am Stand: Hans-Peter Kuhnen (DV Trier), Margarete Stenger (dkv-Mitglied und ehemalige Redakteurin der KatBl), Bundesvorstand Franziska Mellentin und Ina Kollbeck (DV Dresden); Foto: privat.

Auch Politprominenz war am dkv-Stand im Gespräch: Diözesanvorsitzender Markus Wiegel (rechts) mit dem Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff (Mitte) und Eva Kaufner-Marx vom DV Dresden-Meißen; Foto: E. Bruckmann

gung, Zuspruch, Bestärkung. Wir haben gesehen, wie es gehen kann, Christ zu werden und zu bleiben in tiefer Diaspora mit weitgehend selbstverständlicher Religionslosigkeit und neugierig zu werden auf Leipzig sowie andere Städte und Regionen hier.

Am Ende sei noch erwähnt, wie unersetzlich die Hilfe der Berliner Vorstände Inge Kerschkewicz und Siegmund Pethke am Donnerstag und Margarethe Stengers am Freitag und Samstag war. Wir vom DV Dresden-Meißen alleine hätten keinesfalls die durchgehende Präsenz absichern können. Ein ganz herzliches Dankeschön!

Und hoffentlich: ein Kennenlernen oder Wiedersehen in Leipzig zur dkv-Jahrestagung vom 6. bis 9. Oktober 2016.

Franziska Mellentin, Dresden

Zeit für Präsenz – Studientagung in Dresden beschäftigte sich mit Präsenz im Umgang mit dem Geheimnis des Lebens

Alle Zeit der Welt konnten sich die Teilnehmer/innen an der diesjährigen dkv-Tagung des Bistums Dresden-Meißen in Moritzburg nehmen. Sie stand unter der Überschrift „Von Gott reden und schweigen. Präsenz im Umgang mit dem Geheimnis des Lebens. Gleichzeitigkeit und Ursprung“.

Unter der Anleitung des liturgiebegeisterten Göttinger Regisseurs und Theaterwissenschaftlers Dr. Bernward Konermann galt es, einzuüben, Person zu sein, durch die das Geheimnis Gottes durch-tönen kann: in Unterricht, Katechese und Gottesdienst.

Der erfahrene Kursleiter ging mit der Gruppe dem Sitz der Stimme nach, leitete verschiedene Körperübungen an, bei denen der Theatergrundsatz „Tu etwas mit deinem Körper und das Gefühl kommt von allein“ erfahrbar wurde.

Bernward Konermann ist und hat überzeugt: So in die Präsenz eingeübt, wird Unterricht oder Gottesdienst anders eröffnet, wird gebetet und nicht belehrt, werden tote Buchstaben auferweckt und das „Wort des lebendigen Gottes“ verkündet.

Alle Zeit der Welt war auf der Fortbildung, je eigene Erfahrungen zu machen: Halte ich es aus, erst zu sprechen, wenn ich wirklich präsent bin und Gottes Nähe spüre? Kann ich – mit Kenntnis der korrekten Form des Gebets – aus der Stille heraus eine Verbindung zum Geheimnis Gottes aufbauen? Gelingt es mir beim Lesen, den Text aus einer eigenen sinnlichen Erfahrung heraus in die Gegenwart zu holen, ihn wirklich heute geschehen zu lassen und gleichzeitig sein Geheimnis zu bewahren?

Und wie geht man nach so einem

Bernward Konermann (links) führte die Teilnehmer/innen begeisternd an Form und Präsenz im Angesicht Gottes heran; Foto: S. Reinhardt

Wochenende wieder in den profanen Alltag, zurück in den Shakespearschen Winter, in dem „die Wolken unser Haus bedräuen“? Das gelingt nur mit einer Sendung: der Segen dazu war Teil des Fortbildungsprogramms. Ihn nach dem Grundsatz „Du bist gemeint!“ zu spenden und zu empfangen, war das letzte große Geschenk. Nun bleibt alle Zeit der Welt, das Erfahrene auch außerhalb von Moritzburg an den jeweiligen Orten durchtönen zu lassen.

Ina Kollbeck, Dresden

Veranstaltungen

Studientagung

Thema: „Wie kam Jesus, der Christus, ins Alte Testament? – Schriftauslegung in der Spannung zwischen historischer Wahrheit und der Wahrheit des Glaubens“

Referent: Prof. em. Dr. Rüdiger Lux, Professor für Theologie und Exegese des Alten Testaments

Termin: Mittwoch, 16. November 2016 von 9.30 Uhr bis 13 Uhr

Ort: Institut für Kath. Theologie an der TU Dresden, Weberplatz 5, 01217 Dresden

Kosten: Zur Deckung der Unkosten erbitten wir einen Beitrag von 5 Euro.

Anmeldung: Anmeldung bitte bis 8. November 2016 an Markus Wiegel, Tel. 03591/679061 oder markuswiegel@gmx.de.

Kurzcharakteristik:

Der neu erstarkte Topos des „jüdisch-christlichen Abendlandes“ wirft die Frage nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten der beiden Religionen auf, macht aber auch auf die Gefahr von Vereinnahmung aufmerksam. Wie lesen Christen und Christinnen alttestamentliche Texte und wie vermitteln wir diese in Unterricht und Katechese? Im Anschluss an die Veranstaltung finden ein gemeinsamer Mittagsimbiss (bitte einen kulinarischen Beitrag mitbringen!) und die Mitgliederversammlung des dkv-Diözesanverbandes Dresden-Meißen statt. Die Mitglieder aus den Nachbardiözesen Erfurt und Görlitz sind ebenfalls recht herzlich eingeladen.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Dresden.

Franziska Mellentin, Dresden

ESSEN

J. S. Bach: Johannespassion am 23. März 2016

In der Werkeinführung durch Stefan Glaser erfuhren wir vor der Aufführung in der Essener Philharmonie, dass es in der Zeit zwischen 1724 und 1749 vier Fassungen der Johannespassion von Bach gab, die alle ihre Berechtigung hatten, den Titel „Johannespassion“ zu tragen.

Bach rückt die Dramatik des Geschehens der Passion mit zahlreichen Arien und Chören ins Zentrum. Der Evangelist verbindet mit dem Ablauf der Passionsgeschichte die Gesangsteile miteinander.

Eine ergreifende Aufführung bei Kerzenlicht. Eine passende Einstimmung auf das bevorstehende Osterfest. Minutenlanger verdienter Applaus.

Best of ... Kurzfilme!

Am 8. April 2016 wurden von Eberhard Streier, Referent in der Schulabteilung des Bischöflichen Generalvikariats Essen, in der Jugendkirche cross#roads (An St. Ignatius 8, 45128 Essen) aktuelle Kurzfilme vorgestellt, die den Religionsunterricht und die Gemeindearbeit bereichern können.

Präsentiert wurden:

RISING HOPE (ein Animationsfilm über Leistung, Erfolg und Sinn des Lebens), 9 Min., ab Jgst. 4; SHOPPING (Ladendiebstahl – Schuld, Reue, Vergebung), 9 Min., ab Jgst. 4; BUSINESS AS USUAL – DER PROPHET FLIEGT MIT (ein betender Araber im Flugzeug und die Angst vor allem Fremden), 10 Min., ab Jgst 7; DAYS OF STEEL – STÄHLERNE TAGE (Beruf-Sorge um den Nächsten-Lebensperspektive), 24 Min., ab Jgst. 9; LINIE 102 (die Frage nach der Schuld am Beispiel einer Busfahrerin, die ein renitentes Mädchen aus dem Bus weist), 22 Min., ab Jgst. 7; KRIPPENWAHN (eine Komödie zum Spagat zwischen Beruf und Elternsein bei der Suche nach einem Krippenplatz), 15 Min., ab Jgst. 9; BOB (Illusion? Wirklichkeit? Suche nach dem Wesentlichen), 3 Min., ab Jgst. 4

Eberhard Streier gibt wertvolle Tipps zum Einsatz der Filme; Foto: Franz-Josef Stapelmann

In der Pause gab es bei einem reichhaltigen Imbiss mit Getränken lebhafte Gespräche über die Filme.

Wer mehr über die Jugendkirche und ihr freundliches und engagiertes Team erfahren will, findet dies unter www.crossroads-essen.de.

(Einige Filme (z.B. RISING HOPE und BUSINESS AS USUAL – DER PROPHET FLIEGT MIT) können auch über den dkv-Buchdienst in der nicht-gewerblich öffentlichen Version bezogen werden. Anm. d. Red.)

Besinnungstage in der Abtei Himmerod

Ausgehend von dem Vers der Sonntagslesung an die Gemeinde in Galatien (Gal 2,16 „Gerecht werden durch Glauben an Jesus Christus ...“) waren die Begriffe „Gerechtigkeit“ und „Barmherzigkeit“ das Leitmotiv unserer Besinnungstage vom 10. Juni bis 12. Juni 2016.

Da wir es auch finanziell ermöglicht hatten, dass zwei katholische Nordiraker, die wegen ihres Glaubens verfolgt und deshalb aus ihrer Heimat geflohen waren, an den Besinnungstagen teilnehmen konnten, wurden die Gespräche und spirituellen Impulse zu einer echten Bewusstseinserweiterung. Der scheinbare Widerspruch von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit wurde durch den Galatervers aufgelöst: Gottes Barmherzigkeit ist niemals ungerecht und seine Gerechtigkeit niemals unbarmherzig. Durch seine Liebe zu uns Menschen bis in den Tod hinein hebt Jesus Christus diesen Gegensatz auf.

Eine Statio im Kreuzgang mit P. Stephan; Wiesenblumenschmuck in der Kapelle (von Teilnehmern gesammelt); meditative Gitarrenklänge von Manfred Stumpf;
Foto: Franz-Josef Stapelmann

Wir haben auch schon den nächsten Termin unserer Besinnungstage in der Abtei Himmerod festgelegt: 12. Mai bis 14. Mai 2017!

Kommende Veranstaltungen des Diözesanverbands Essen finden sich unter der unterwegs-Rubrik „Termine“.

Franz-Josef Stapelmann, Essen

FULDA

Poetry Slam meets Religonspädagogik oder: Wie heute von Gott reden?

Mit dem Titel „Heute von Gott reden? – Theologische, poetische und religionspädagogische Wege“ lud der dkv Diözesanverband Fulda in Zusammenarbeit mit der Schulabteilung und dem Seelsorgeamt des Bischöflichen Generalvikariats Fulda am 9. Juni zum traditionellen „Tag der Katechese“ in das Maritim Hotel Fulda ein. Hauptreferent war Professor Dr. Georg Langenhorst von der Universität Augsburg.

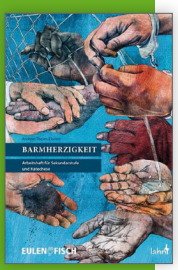
Die Frage des Tages, so die Auffassung Langenhorsts, wie heute von Gott zu sprechen sei, stelle sich kaum jemand außerhalb des „geschützten Raumes Theotop“. Allerdings gebe es auch bereits innerhalb des „Innentheotops“ Schwierigkeiten, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Formen der Auseinandersetzung fänden sich allerdings in zahlreichen literarischen und poetischen Beispielen, die Langenhorst den Teilnehmer/innen auf einem Handout präsentierte. Nach Meinung Langenhorsts gelänge es mit solchen, etwas anderen Formen, einen Zugang zu dieser Fragestellung zu erlangen. Vor allem in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sei es wichtig, andere Begegnungsformen als dogmatische Definitionen zu finden, um den Schülerinnen und Schülern den „Wärmestrom des Religiösen“ erfahrbar zu machen.

Eine etwas andere Zugangsweise zu der Thematik wagte dann der Wort-Poet Marco Michalzik in seinem Poetry-Slam mit der Frage: „Gott, wo

Der dkv-service liefert gerne (buchservice@katecheten-verein.de)

Tipp! Neues aus den Verlagen:

Andreas Thelen-Eiselen
Barmherzigkeit.
Arbeitshilfe für die Sekundarstufe und die Katechese. Eulenfisch/Lahn 2016, 54 Seiten, Best.-Nr. 6333



Religionsunterricht und Katechese können die Mitverantwortung bei der Gestaltung einer an Barmherzigkeit orientierten Welt zur Sprache bringen. Die Arbeitshilfe bietet sieben methodisch abwechslungsreich gestaltete und kreative Bausteine. Praxiserprobt und leicht einsetzbar. Ideal für die Arbeit mit Jugendlichen in Schule und Gemeinde.

9,95 €

Albert Biesinger & Sarah
Meine Erstkommunionbibel
Patmos 2016, 121 Seiten, Best.-Nr. 6334

Er Religionspädagoge, sie Erstkommunionkind – ein ideales Team für eine Erstkommunionbibel! Albert Biesinger erzählt mit seiner Enkelin Sarah die Geschichten der Bibel neu. Beide entdecken: Gott ist immer für uns da. Er tröstet, wenn man traurig ist, er hilft, wenn man Streit mit seinem Freund hat, und er freut sich mit einem, wenn man fröhlich ist. Und das nicht nur in der Zeit vor und nach der Erstkommunion, sondern jeden Tag des Lebens.

12,99 €

Ein wunderbares Geschenk zur Erstkommunion, das die Kinder noch lange nach dem Fest begleitet.

Hofbauer, Christiane
Kinder mit Fluchterfahrung in der Kita.
Leitfaden für die pädagogische Praxis. Herder 2016, 120 Seiten, Best.-Nr. 6332

Kinder mit Fluchterfahrung in der Kita sind heute mehr denn je ein Thema, das gleichzeitig mit der dringenden Suche nach Rat und praktischer Hilfestellung verbunden ist.
Dieses Buch bietet einen umfassenden Überblick über die Lebenssituationen von Kindern mit Fluchterfahrung und ihrer Familien. Zudem unterstützt es pädagogische Fachkräfte und Träger, indem es konkrete Hinweise gibt, was in sprachlicher, kultureller und entwicklungspsychologischer Hinsicht bei der Aufnahme der Kinder in Kitas in der pädagogischen Arbeit beachtet werden sollte.

19,95 €

DER DKV BUCHSERVICE FREUT SICH ÜBER IHREN BESTELLAUFTRAG (089/48092-1245)

Der dkv-Vorstand, Wolfgang Ritz (obere Reihe links) und Andrea Paul (obere Reihe rechts), auf dem Gruppenfoto mit den ausgesendeten Religionslehrer/innen Bischof Heinz-Josef Algermissen, ebenfalls dkv-Mitglied; Foto: Bistum Fulda.

bist Du, kannst Du mir nicht sagen, wo Du bist?“. Wortgewaltig sorgte der Dichter und Rapper für poetische Unterbrechungen des wissenschaftlichen Vortrags. Nachmittags leitete er in einem der zahlreichen Workshops, in denen die Religionslehrer/innen sowie die pastoralen Mitarbeiter/innen des Bistums im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit hatten, sich mit verschiedenen Aspekten und Schwerpunkten des Tagungsthemas zu beschäftigen, an, selbst poetische Texte zu verfassen.

Abschluss und Höhepunkt des Tages war die Verleihung der Missio canonica an 37 Religionslehrer/innen durch Bischof Heinz Josef Algermissen im Hohen Dom zu Fulda. In seiner Predigt zog der Bischof ausgehend von dem Propheten Elija eine Parallele zu den heutigen ‚Wüstenerfahrungen’ des ‚Ausgebrannt-Seins’ der Religionslehrer/innen. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Orientierung und Kraftquelle, die aus dem Glauben und aus der Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi immer wieder neu geweckt werden könne.

Präsenz zeigte der Diözesanverband vor allem mit einem Büchertisch, der zahlreiche Veröffentlichungen zur Unterrichtspraxis, Gemeindearbeit sowie Informationsmaterial enthielt und der reges Interesse bei den Besuchern fand. Darüber hinaus konnte der Verband an diesem Tag fünf neue Mitglieder gewinnen.

Dr. Andrea Paul, Fulda

HAMBURG

Mitgliederversammlung mit Wahl und Studienteil

Thema: „Impulse aus der Enzyklika ‚Laudato si‘ für das Verhältnis von Mensch – Tier – Natur“

Referent: Dr. R. Hagencord, Leiter des Instituts für Theologische Zoologie in Münster

Termin: 12. November 2016, 14.30 (Beginn der Mitgliederversammlung) bis ca. 19.00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum St. Agnes, Jenfelder Allee 79, 22045 Hamburg-Tonndorf. Dieser Ort ist mit ÖVPN und per Auto gut erreichbar.

Anmeldung: Jens Ehebrecht-Zumsande, dkv Diözesanverband Hamburg, Bürgerstr. 14, 22081 Hamburg, **dkv.hamburg@katecheten-verein.de**

Kurzcharakteristik:

Wir laden alle Mitglieder unseres Diözesanverbandes herzlich nach Hamburg ein. Am Samstag, dem 12. November 2016 nutzen wir die Mitgliederversammlung für eine kleine Würdigung zu 20 Jahren dkv-Hamburg. Außerdem steht im Rahmen der Mitgliederversammlung die Vorstandswahl an. Wir freuen uns über Kandidatinnen und Kandidaten hierfür! Für den Studienteil konnten wir Herrn Dr. Hagencord aus Münster gewinnen, der uns Impulse ausgehend von der Enzyklika ‚Laudato si‘ geben wird.

Eine ausführliche Ausschreibung folgt. Weitere Informationen und Anmeldung bei: Jens Ehebrecht-Zumsande, dkv.hamburg@katecheten-verein.de

KÖLN

Veranstaltungen

Spiritualität in Stein: Der Dom exklusiv

Thema: Exklusive Führung durch den Kölner Dom mit Orgelspiel

Referent: Domdiakon Raimund Witte; Organist: Ulrich Brüggemann

Ort: Kölner Dom

Termin: Freitag, 25. November 2016 (Freitag vor dem ersten Advent) ab 19:30 Uhr

Anmeldung: bis zum 13. November 2016 ausschließlich über die Email-Anschrift von Pfr. Dirk Peters: dp-peters@web.de

Kurzcharakteristik.

„Gute Kirchenräume sind wie große Oratorien: Man kann sich in eine Dimension des Lebens tragen lassen, in der wir dem Geheimnis Gottes näher sind als in den profanen, säkularen und funktional geordneten Räumen, in denen wir uns sonst bewegen …“, erläuterte Bischof Wolfgang Huber 2007 in einer Rede anlässlich des Evangelischen Kirchenbautages. Diesem Gedanken fühlt sich auch unsere alljährlich im Advent stattfindende Veranstaltung „Spiritualität in Stein“ verpflichtet, die uns in diesem Jahr in die größte und schönste Kathedrale Deutschlands, den Kölner Dom, führen wird. Der Kölner Dom wurde als „Meisterwerk gotischer Architektur“ 1996 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen und hat wohl die längste Baugeschichte einer jemals erbauten Kirche. 632 Jahre – von 1248 bis 1880 – wurde an der „Kathedrale aus Licht“, wie sie Kölner gerne nennen, gebaut. Die Größe und Faszination des Raumes erschließt sich am intensivsten, wenn man den Dom quasi für sich hat, so wie wir es in diesem Jahr für uns beanspruchen dürfen. Nach der offiziellen Schließung der Tore werden wir exklusiv, unter fachkundiger Leitung durch Domdiakon Raimund Witte, eine einmalige Raumerkundung und Raumerfahrung machen können. Ein 30-minütiges Orgelspiel mit dem zweiten Domorganisten Ulrich Brüggemann wird im Anschluss die Klangfülle des Domes erlebbar machen.

Wer danach noch Lust auf ein Kölsch und einen „Klön“ mit den Mitgliedern des Diözesanvorstandes hat, ist in ein typisches Kölner Brauhaus eingeladen. Wenn Sie also einen etwas anderen Einstieg in den Advent 2016 suchen, melden Sie sich bitte (Anmeldedaten s.o.).

Dirk Peters, Köln

MÜNCHEN

Veranstaltung

Werkstatt-Tag

Thema: „GlaubensUPDATE“ – Zentrale Glaubensthemen. Wie sag ich’s heute?

Referenten: Franziska Marschall/Helene Aumer (EOM, FB Katechese) Beate Zahnbrecher/Katharina Dötsch/Dr. Manfred Waltl (dkv)

Ort: Erzbischöfliches Jugendamt, Preysingstraße 93, 81667 München

Termin: Samstag, 24. September 2016, 9.30 bis 15.00 Uhr

Anmeldung und Kosten: Anmeldungen sind bis 13. September 2016 mit Angabe, ob Teilnahme am Imbiss gewünscht ist, zu richten an: Ressort Seelsorge und kirchliches Leben, Fachbereich Katechese und Evangelisierung, Rochusstr. 5, 80333 München; E-Mail: ischmid@eomuc.de, Telefon: 089/2137-1791 oder dkv.muenchen-freising@katecheten-verein.de

Kurzcharakteristik:

Wer über den Glauben spricht, muss zuerst dem eigenen Glauben auf die Spur kommen und die eigenen Glaubensfragen stellen können. Auf der Basis des Speyrer Glaubenskurses wurden Bausteine für die Praxis in Schule und Gemeinde erstellt, mit denen eine Unterrichtseinheit (ab der 5. Jahrgangsstufe), aber auch ein Glaubensabend gestaltet werden kann. Der Werkstatt-Tag ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden die Bausteine kennenlernen und selbst über folgende Themenbereiche ins Gespräch kommen: Gottesbild, Schöpfung, Jesus und Heiliger Geist. Der Werkstatt-Tag richtet sich an hauptamtliche Seelsorger/innen, ehrenamtliche Katechet/innen und Lehrkräfte für das Fach Religion.

Beate Keber-Zahnbrecher, München

OSNABRÜCK

„Gott kämpft in einer anderen Liga“ – Gästeabend des DV Osnabrück

„Anders denken und in die Zukunft gehen“ – so lautete der Titel des Gästeabend des DV Osnabrück am 25. Februar 2016. 15 Mitgliedern des dkv sowie Interessierten aus Schule und Gemeindearbeit konnte Dr. Uta Zwingenberger, Diözesanbeauftragte für biblische Bildung und Leiterin des Bibelforums im Bistum Osnabrück, spannende, alternative Einblicke in das zweiten Buch Mose (Exodus) geben. Das Buch gibt im Bistum Osnabrück unter der Überschrift „… damit sie zu Atem kommen“ (Ex 23,12) Anregungen für das Zukunftsgespräch 2015/2016 zum Thema Entschleunigung.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Diözesanverbandes, An-

drea Tüllinghoff, nahm Zwingenberger die Anwesenden mit auf eine dreiteilige Reise durch das Buch Exodus anhand der Fragestellung: „Was ist für uns wesentlich?“.

„Gott steht klar auf der Seite des Lebens und nicht des Todes“, so lautete das Fazit der Referentin mit Blick auf Exodus 1. Denn: Die Hebammen in Ägypten entscheiden sich entgegen des Befehls des Herrschers dafür, den neugeborenen Jungen nicht zu töten. Hier siegt die Menschlichkeit gegen den dumpfen Druck der Herrschermacht. Ein Motiv, das in der augenblicklichen Flüchtlingsdebatte an Aktualität kaum zu überbieten ist. Es ist ein beruhigendes Signal, das das Buch Exodus hier sendet: Gottes Lebensmacht ist stärker als die Todesmacht (Motiv der Osternacht). „Gott kämpft in einer anderen Liga als der Pharao.“

Generell steht Gottes Rettungshandeln zu Beginn im Zentrum der Exodus-Erzählungen. Der Mensch beginnt erst im weiteren Verlauf des Buches eine Rolle zu spielen. Diese 2500 Jahre alten Berichte über Lebens- und Gotteserfahrungen stehen zwar in einem ganz anderen kulturellen und geschichtlichen Kontext als dem heutigen, gelten jedoch in letzter Konsequenz zeitlos und geben Impulse für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Weg.

So können die Exodustexte Fragen aufwerfen und die dort beschriebenen Lösungen vielfältige Anregungen für unsere Alltagssituationen geben:

Wie gehen wir mit Verantwortung um (Ex 18)? Wie setzen wir Gottes Gerechtigkeit in Gemeinde und Gesellschaft um (Ex 20-23)? Wie geben wir Gott Raum in unseren Kirchengebäuden und im übertragenen Sinn (Es 25-31)? Was ist die tatsächliche Mitte unserer Gemeinden (Ex 32-34)? Was ermutigt uns schlussendlich, mit Gott in die Zukunft aufzubrechen (Ex 40)?

„Wenn wir uns wieder gemeinsam auf Gott fokussieren und weiter, solange es dauert, ‚der Wolke folgen‘ (Ex 40), ist Gott bei uns, wie er bei den Israeliten war“, so die Referentin.

Zwingenberger bereitete allen Anwesenden einen spannenden neuen Blick auf die Inhalte des zweiten Buchs Mose. Inwieweit nun Aspekte des Abends Eingang in die katechetische Gemeindearbeit und den Religionsunterricht finden können, bleibt den einzelnen Besuchern überlassen. Es ist nicht selten schwer genug, biblische Gedanken in der katechetischen Arbeit fruchtbringend unterzubringen, aber in jedem Fall einen Versuch wert.

Zum Ende des Gästeabends lud der dkv zu einem gemeinsamen Essen – schmackhaft zubereitet vom Team der Cafeteria Cenario der Angelaschule – samt der Fortführung der gehörten Gedanken im Gespräch. Die Überlegung, den Abend an anderer Stelle, z. B. im Emsland, erneut anzubieten, stieß auf Zustimmung.

Veranstaltung

Gesprächsabend

Thema: „Anders denken und in die Zukunft gehen“ – im eigenen Arbeits- und Lebensbereich

Referentin: Dr. Uta Zwingenberger, Diözesanbeauftragte für biblische Bildung und Leiterin des Bibelforums im Bistum Osnabrück

Ort: Jugendgästehaus Johannesburg, Kirchstraße 38,26871 Papenburg

Termin: 21. September 2016 von 19.00 bis 21.30 Uhr

Anmeldung: Anmeldung bitte an dkv.osnabrueck@katecheten-verein.de

Kurzcharakteristik:

Nach der guten Resonanz zum ersten Treffen mit Frau Dr. Zwingenberger zu dem Bistums-Thema „Damit sie zu Atem kommen“ wird es nun im Emsland wieder einen kurzen Impuls geben, der uns mit der Richtung „Anders denken und in die Zukunft gehen“ im Blick auf unsere jeweiligen Arbeits- und Lebensbereiche ins Gespräch kommen lässt. Der Abend endet mit einem kleinen Imbiss.

Matthias Wocken, Andrea Tüllinghoff, Osnabrück

PADERBORN

Wie man religiös begründete Gewalt wieder los wird …

– *Eine Studientagung vom 16. bis 18. Juni in Paderborn*

Jede Religion hat ihre Gewaltgeschichte, sei sie dafür missbraucht worden oder nicht. Dass dies nicht zu leugnen ist, zeigt der tägliche Blick in die Nachrichten. Religiös motivierte Gewalt beginnt beim Schweigen angesichts der Gewalttaten und reicht bis zur Vernichtung menschlichen Lebens.

Fast 80 Frauen und Männer – Studierende und Lehrende der Katholischen Hochschule (KatHO) NRW und der Universität Paderborn, ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Engagierte, pastoral, pädagogisch und im Gesundheitswesen Tätige unterschiedlichen Alters – setzten sich mit diesem schwierigen Thema am 17. und 18. Juni in der KatHO NRW und im Liborianum auseinander. Sie folgten der Einladung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V. (dkv), dem katholischen Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung im Erzbistum Paderborn, der diese Tagung in Kooperation mit dem Generalvikariat Paderborn und der Hochschule durchführte. „Die Lösung für das Problem habe ich nicht gefunden, wohl aber einen anderen Blick auf Religion und Gewalt“, resümierte ein Teilnehmer.

Die große Frage ist: Rechtfertigen die heiligen Schriften des Islams und des Christentums tatsächlich gewalttätiges Vorgehen gegen diejenigen, die nicht „Bruder“ oder „Schwester“ derer sein wollen, die ihnen ihre eigenen Interessen und Sinngebungen aufzwingen? Die Lehrenden für Katholische Theologie an der Universität Paderborn Prof. Klaus von Stosch und Prof’in Angelika Strotmann sowie die Paderborner Islamwissenschaftlerin Hamideh Mohagheghi motivierten die Teilnehmenden, unter ihrer Anleitung Texte des Alten und Neuen Testaments und des Qur’an entsprechend zu analysieren. So zeigt ihre historische Verortung, dass Gewalt in vielfältigen Facetten und aus unterschiedlichen Motiven zur Sprache kommt – z.B. als Gewaltphantasie der Unterdrückten, die dem Vertrauen auf

einen parteilichen Gott entspringt, der sich für sie einsetzt und vor dem alle gleich sind – und dass diese Fiktion eben nicht die Umsetzung in die Realität anzielt und zur Folge hat. Oder: Gewalt erscheint als Reaktion auf erlittene Gewalt, auf Vertragsbruch und Ungerechtigkeit – nicht nur nach außen, sondern auch nach innen auf die Mächtigen gerichtet. Ein wortwörtliches Verständnis der Texte als Anleitung oder Aufforderung zur Gewaltausübung ist somit nicht zu legitimieren.

Gegenwärtig steht vor allem der Islam in der Gefahr als Begründung für Gewalt missbraucht zu werden. Wenn Gewalt ein Phänomen in allen Religionen ist, kann sich jedoch das Christentum nicht ausnehmen. So stellte Hans Martin Weikmann, Professor an der KatHO NRW, die Frage nach dem, was am Beginn der historischen Kreuzzugsbewegung stand: Notwehr und Krisenintervention oder Eroberung und Expansion? Dass auch mit den christlichen Märtyrern und Märtyrerinnen Gewaltopfer auf Seiten der scheinbar eindeutig zu Tätern Erklärten anzutreffen sind, veranschaulichte eine abendliche Führung durch das Diözesanmuseum: Mancher Märtyrertod ist die Konsequenz des gewalttätigen Vorgehens bei der „Bekehrung“ der „Heiden“.

Und (wie) wird man nun religiös motivierte Gewalt wieder los? „Die erste Maßnahme besteht darin, Glaube mit Vernunft zusammenzubringen“, betonte Prof. Wertgen, ebenfalls Theologe an der KatHO NRW. „Ein Glaube, der Wahrheitsansprüche erhebt, muss Argumente liefern. Wird Religion gewalttätig, dann gibt sie sich selber auf.“ Und zweitens solle jeder „das Recht haben, nach seiner Facon selig zu werden“. Dies gelte allerdings nur unter der Bedingung, dass jeder und jede dieses Recht auch anderen einräume.

Schließlich kam die politische Dimension religiös motivierten Engagements in einem energischem Plädoyer der Leiterin der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Karin Kortmann, zur Sprache: Wertorientierte Kooperation aller Beteiligten sei immer wieder neu auf eine solidarische und gerechte globale Gemeinschaft hin auszurichten.

Überlegungen und Gedanken der Tagung fasste Stefan Herok in seinem kabarettistischen Schlusspunkt mit eindrucksvollen „Sündthesen“ in ein theologisch-politisches Profil der Extraklasse. Beschwingt, nachdenklich und sichtlich motiviert ging die Tagung am Samstagmittag zu Ende.

Eine ausführlichere Tagungszusammenfassung mit einer Kurzfassung des Vortrags Prof. Wertgens sowie eine Audiodatei des Vortrags Prof. von Stoschs finden sich auf den Diözesanseiten des DV Paderborn.

Prof’in Dr. Agnes Wuckelt, Paderborn

REGENSBURG

Studientag

Thema: Gottes Welt – ein großer Garten. Ein außergewöhnlicher Studientag zu zahlreichen Facetten des Themas „Schöpfung“

Referent: Dr. Siegfried Macht, Professor für Bibelkunde und Kirchen-Musik-Pädagogik an der Kirchenmusikhochschule Bayreuth

Termin: Samstag, 18. Februar 2017 von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Johannisthal, Johannisthal 1, 92670 Windischeschenbach

Anmeldung: Anmeldung bis 21. Januar 2017 bei Christian Herrmann: Tel. 0941/597 1531; Email: dkv.regensburg@katecheten-verein.de

Kosten: (Verpflegung und Tagungsgebühr): 45 Euro (dkv-Mitglieder 40 Euro)

Kurzcharakteristik:

Vom exegetisch hintergründigen Blick auf die erste Seite der Bibel als „hymnischem Protestsong“ und auf die folgende Paradieserzählung als einem Text mit großer emanzipatorischer Sprengkraft soll sich der Bogen dieses Studientages bis zu vielen kleinen Praxisbausteinen und Methodentipps für den direkten Einsatz in Religionsunterricht und Katechese (von der Kindertagesstätte bis zur Erwachsenenbildung) spannen. Das Verständnis von „Schöpfung“ nicht zu eng fassend, werden wir auch einen kurzen Blick auf benachbarte Urgeschichten (Kain und Abel, Noah) werfen, uns mit (Schöpfungs-)Psalmen beschäftigen und weiteren Querverbindungen wie etwa zur Feiertagsthematik und zum (Schöpfungsgedanken im) Kirchenjahr folgen. Dabei stehen ganzheitliche Zugänge und Vertiefungen einzelner Themenaspekte im Vordergrund: Lieder und Tänze, pointierte Gedichte und andere Kurztexte als Impulse für fruchtbare Gespräche, Anregungen zum kreativen Schreiben, Basteln, Malen, Collagieren …

Der Referent, Dr. Siegfried Macht, war Dozent an den Religionspädagogischen Instituten Loccum und Stuttgart-Birkach und ist seit 2002 Professor für Bibelkunde und Kirchen-Musik-Pädagogik an der Kirchenmusikhochschule Bayreuth. Er promovierte über Theologie der Leiblichkeit am Beispiel des Liedtanzes in Bibel, Kirchengeschichte und Gegenwart, hat an zahlreichen Unterrichtswerken für den Religionsunterricht mitgewirkt und diverse Fachbücher, Liederbücher und Tonträger publiziert. Kooperationspartner des dkv Regensburg: Bischöfliches Seelsorgeamt und Religionspädagogisches Seminar der Diözese Regensburg, Diözesan-Caritas-Verband, Kath. Erwachsenenbildung (KEB) und Evang. Bildungswerk Regensburg (EBW).

Christian Herrmann, Regensburg

TRIER

Veranstaltungen

Fortbildung/Seminar

Thema: Jesusgeschichten mit dem Friedenskreuz – Lieder und Ideen

Referent: Reinhard Horn, Kinderliederpädagoge

Ort: Medienladen Koblenz, Kurt-Esser-Haus (2. OG), Markenbildchenweg 38, 56068 Koblenz

Termin: Dienstag, 04. Oktober, 15.00 bis 18.00 Uhr

Anmeldung: Anmeldungen sind bis zum 24.09. zu richten an dkv.trier@katecheten-verein.de

Kurzcharakteristik:

Mit neuen Liedern und Ideen zum Friedenskreuz lädt der bekannte und beliebte Kinderliederpädagoge Reinhard Horn zur Entdeckungsreise rund um die Frage „Wer ist denn dieser Jesus" ein. Die Bandbreite an praxiserprobten Ideen und gut nachvollziehbaren Präsentationen zum Friedenskreuz ermöglicht Einsteigern einen direkten und einfachen Zugang zur Arbeit und bietet Fortgeschrittenen neue Anregungen.
Die Geschichten rund um Jesus werden spielerisch und mit viel Leichtigkeit gesungen, neu erzählt und mit allen Sinnen zum Ausdruck gebracht. Eine gute Bereicherung für die religionspädagogische und katechetische Arbeit.

Führung

Thema: Führung durch die Bibliothek der Abtei Maria Laach

Termin: Donnerstag, 17. November 2016, Beginn: 16.00 Uhr

Ort: Benediktinerabtei Maria Laach, 56653 Glees, Treffpunkt ist an der Pforte des Klosters

Anmeldung: Anmeldungen bis zum 10. November an dkv-trier@katecheten-verein.de

Kurzcharakteristik:

Zu einer Führung durch die historische und die neue Jesuitenbibliothek des Benediktinerklosters Maria Laach sind Interessierte herzlich eingeladen. Die Klosterbibliothek gehört zu den besterhaltenen und schönsten Bibliotheken des 19. Jahrhunderts und besitzt mit dem neuen Bibliotheksmagazin über 260.000 Bände.

Tagung

Thema: Religionssensible Schulpastoral angesichts religiöser und kultureller Diversität

Veranstalter/Referent: Professur für Praktische Theologie der Universität Koblenz-Lindau unter Beteiligung des dkv

Ort: Universität Koblenz-Landau, Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz

Termin: Montag, 14. November bis Dienstag, 15. November 2016

Kurzcharakteristik:

Schulpastoral versteht sich als Angebot im Lebensraum Schule im Dienste aller dort Tätigen. Die Fachtagung, an der sich auch der dkv-Diözesanverband Trier beteiligt, setzt sich mit den aktuellen Herausforderungen auseinander, die kirchliche und gesellschaftliche Veränderungen auch an Konzepte von Schulpastoral stellen. Die gegenwärtige Schulsituation und die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen werden schulpädagogisch und soziologisch in den Blick genommen. Aus theologischer bzw. religionspädagogischer Perspektive werden Kriterien für ein aktuelles Profil von Schulpastoral in der staatlichen Schule angesichts wachsender religiöser Pluralität und zunehmender Religionslosigkeit thematisiert. Beispiele gelungener Praxis zeigen einige mögliche Wege auf. Im Anschluss an die Tagung findet ein Festakt anlässlich der Publikation des Dokuments „Schulpastoral – der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule" der deutschen Bischöfe vor zwanzig Jahren statt. Hierzu werden Verantwortliche aus Kirche und Schule sowie Vertreter/innen aus Universität und Gesellschaft erwartet.
Detailliertes Programm und Anmeldemöglichkeit unter: www.schulpastoral2016.de

Hans-Peter Kuhnen, Trier

WÜRZBURG

Neuer Vorstand – Wahlbeteiligung bei über 50 Prozent

Im Februar wurde der Diözesanvorstand des DV Würzburg per Briefwahl neu bestimmt. Über 50 Prozent der dkv Mitglieder im Bistum beteiligten sich an der Abstimmung. Dies versteht die Vorstandschaft als ermutigendes Zeichen.

Für die nächsten 5 Jahre wurden gewählt: Klaus Becker (Gemeindereferent) Peter Hermann (Priester und Religionslehrer), Dominik Gehringer (Gemeindereferent), Christiane Jörg (Lehrerin an der Realschule), Andrea Kober-Weikmann (Pastoalreferentin). Pfarrer Ernst Bach trat nach jahrelanger, verdienstvoller Vorstandsarbeit nicht mehr zur Wahl an. Ihm gebührt ein herzlicher Dank.

Klaus Becker, Würzburg

Der neue Vorstand in Würzburg: v.l.n.r. Christiane Jörg, Andrea Kober-Weikmann, Klaus Becker, Peter Hermann, Dominik Gehringer. Pfarrer Ernst Bach (ganz rechts) trat nicht mehr an.

NEU

Familienkalender (Box):
dkv 2016, Bildkarten mit Aufsteller und Strohstern, 12 x 12 cm, Best.-Nr. 74512,

7,95 €
(ab 10 Boxen 7,50 €)

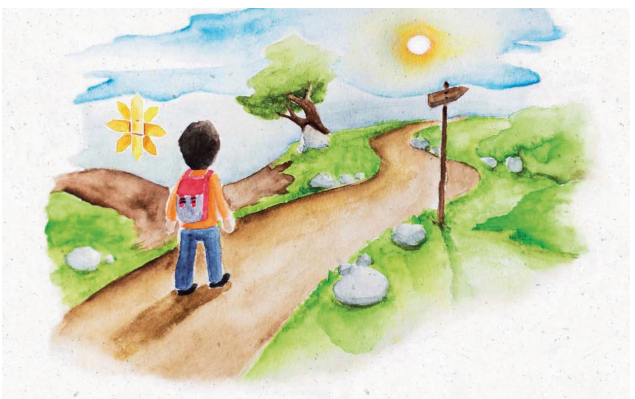
Kita-Kalender (Box):
dkv 2016, 30 Bildkarten mit Aufsteller und Bastelanleitung, 21x21 cm, Best.-Nr. 74505,

16,95 €

Agnes Wuckelt, Christina Fehrenbach, Klaus Becker, Tobias Weismantel

einfach.mehr.advent

Die Adventskalenderbox für Kitas und für Familien mit Kindern im Kindergartenalter



Zahlreichen Kindern und Familien sind die Bräuche und Traditionen des Advents fremd. Advent, das bedeutet oft Hektik und Konsum. Das, was den Advent ausmacht, fehlt zumeist: Zeiten der Betrachtung, Zeiten des gemeinsamen Innehaltens, des Sich-Zeit-Nehmens füreinander, des Nachdenkens über den Advent und seine Geschichten. Kindgerecht und elementar. Bräuchte es manchmal nicht einfach mehr Advent?

Der Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e.V. und der dkv wollen dies mit ihrem neuen Adventskalender Einfach.Mehr.Advent ermöglichen.

Entwickelt unter religionspädagogischer Begleitung von Prof'in Dr. Agnes Wuckelt (kitarel.de), Christina Fehrenbach (KTK-Bundesverband), Dr. Tobias Weismantel (dkv) und Klaus Becker (Sprecher der Diözesanverantwortlichen für Katechese, Katechumenat und Missionarische Pastoral), soll der Kalender Familien und Kinder dazu anregen, sich auf die christlichen Wurzeln des Advents zu besinnen und so gemeinsam einfach mehr Advent zu erleben: mit 30 ansprechend gestalteten Bildkarten, die auf der Rückseite Impulse und Anregungen für jeden Tag enthalten.

Den Kalender gibt es in einer Familien- und einer größeren Kita-Box, die zusätzliches religionspädagogisches Begleitmaterial für die pädagogischen Fachkräfte bereithält.

Beide, Familien- wie KITA-Box, enthalten einen handgemachten Strohstern bzw. – die Kita-Box - eine Bastelanleitung. Der Strohstern begleitet Kinder, Eltern und Erzieher/innen durch den Advent. Familien- und KITA-Kalender können auch unabhängig voneinander zum Einsatz kommen. Gemeinsam bieten sie aber für Kinder einen Anlass, sich die Welt des Advents in Familie und Kita zu erschließen.

Empfohlen von KitaRel

Die religionspädagogische Plattform
der Kath. Kitas im Erzbistum Paderborn

Neumitglieder

Folgende Mittglieder konnten wir im dkv vom Ende Januar bis Mitte Juli neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! (Neben dem Namen des Bistums steht jeweils die Gesamtzahl der Diözesanmitglieder).

Aachen (203)
Rudolf Haase, Heilbad

Augsburg (240)
Sabine Reisacher, Pforzen
Florian Schmutz, Königsbrunn
Verena Nitschke, München
Stefanie Schäfer, Sindelsdorf

Ausland (100)
Bruno Bastin, Eupen / Belgien
Dorothea Reinalter, Innsbruck
Sandra Mörixbauer, Enns

Berlin (104)
Claudia Gennat, Berlin

Dresden-Meißen (74)
Franziska Scholze, Dresden

Essen (417)
Cornelia Reinicke, Essen
Friederike Miedza, Bochum
Eva Wißing, Essen
Deniz Yildirim, Bochum
Sven Christian Schulz, Mülheim

Freiburg (401)
Dr. Carmen Schraml, Emmendingen
SE Leimen-Nußloch-Sandhausen, Leimen
Frauke Liebschner, Karlsruhe
Claudia Bäumler, Ettenheim

Fulda (234)
Alexandra Nett, Nidderau
Elisabeth Middendorf, Fulda
Christian Dahmen, Kassel
Ricarda Sommer-Charrier, Hanau
Christine Trabert, Petersberg

Hildesheim (231)
Indra Alles, Westfeld

Köln (330)
Peter Jakob Hennen, Hürth
Ulla Corzelius, Bad Münstereifel
Annette Zitzelsberger, Neunkirchen-Seelscheid
Eric Bode, Reichshof

Mainz (239)
Christopher Mühlhöfer, Mainz

München und Freising (509)
Judith Seipel, Prien

Münster (663)
Johannes Linke, Herten
Andreas Eckey, Münster

Osnabrück (210)
Magdalena Schleimer, Osnabrück
Lisa Leffers, Meppen

Paderborn(285)
Julia Stahl, Siegen

Regensburg (195)
Thomas Fischer, Dieterskirchen
Gabriele Dintner Deggendorf

Rottenburg-Stuttgart(522)
Maria Kaufmann, Rottenburg
Bärbel Zeimantz, Starzach
Lisa Sagemann, Trossingen
Mathias Michaelis, Rottenburg
Vikar Matthias Frank, Ellwangen

Schweiz (54)
Martina Schneider, Edlibach

Trier (395)
Christine Ahmann Langer, Remagen

Würzburg (285)
Dominik Gehringer, Jena
Pfr. Peter Herrmann, Sommerhausen

Redaktionsschluss für „unterwegs“ 3/2016

Die nächste unterwegs-Ausgabe 3/2016 erscheint im November 2016. Redaktionsschluss ist am 3. Oktober. Für Ihre Leserbriefe, Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön.

dkv-News digital:

Zusätzlich zur (dreimal im Jahr erscheinenden) dkv-Mitgliederzeitung „unterwegs“ können Sie die „dkv-News digital“ kostenlos abonnieren: à www.katecheten-verein.de à Newsletter (unterer schwarzer Kasten). Mailadresse eintragen.

Termine

September 2016

3.-28.09.2016
DV Achen: Ausstellung Lebens.Raum. Psalmen

3.09.2016
DV Essen: Fahrt zum Bibelmuseum Orientalis (Holland), verbunden mit einer Führung in der Cenakelkirche (Kirche des Abendmahls)

6.09.2016
DV Essen: Prof. Dr. M. Sellmann: Der Aufbau der Pfarrei aus den Charismen der Leute (in Kooperation mit *Manege frei – Kirche auf dem Drahtseil* in Bochum-Wattenscheid*)*

21.09.2016
DV Osnabrück: zweiter Gästeabend im Jahr 2016 „Anders denken und in die Zukunft gehen“, mit Frau Dr. Uta Zwingenberger in Papenburg

24.09.2016
DV München: Werkstatt-Tag „Glaubens UPDATE“ – Zentrale Glaubensthemen … wie sag ich’s heute?“

25.09.2016
DV Regensburg: Tag der Katechten

27.09.2016
DV Münster: Jahrestagung 2016. Thema: Was macht Heimat aus, welche Rolle spielen Religion und Glaube“

Oktober 2016

1.10.2016
DV Essen: Tag der Katechese in der Katholischen Akademie *Die Wolfsburg* (in Kooperation mit dem Dezernat Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat)

4.10.2016
DV Trier: Jesusgeschichten mit dem Friedenskreuz – Seminar mit Reinhard Horn

6.-9.10.2016
Religionspädagogische Jahrestagung in Leipzig

10.2016
DV Essen: Die Chagallfenster in Jerusalem – Der Segen des Patriarchen Jakob

12.-23.10.2016
DV Essen: Sonderreise ins HeiligeLand

November 2016

12.11.2016
DV Hamburg: Mitgliederversammlung, Vorstandswahl, einschließlich Studientag: „Impulse aus der Enzyklika ‚Laudato si' für das Verhältnis von Mensch – Tier – Natur"; Referent: Dr. R. Hagencord, Münster

14.-15.11.2016
DV Trier: Tagung an der Universität Koblenz-Landau, „Religionssensible Schulpastoral angesichts religiöser und kultureller Diversität"

17.11.2016
DV Trier: Führung durch die Bibliothek der Abtei Maria Laach

16.11.2016
DV Berlin: Studientag mit Dr. Heinrich Dickerhoff „Abenteuer und Geheimnis – mit Märchen nach Gott fragen"

16.11.2016
DV Dresden und Meißen: Studientag ‚Wie kam Jesus, der Christus, ins Alte Testament? - Schriftauslegung in der Spannung zwischen historischer Wahrheit und der Wahrheit des Glauben.'

19.11.2016
DV Rottenburg-Stuttgart: Studientag

21.11.2016
DV Essen: Vorstellung des neuen Essener Adventskalenders im Medienforum des Bistums Essen

25.11.2016
DV Köln: „Spiritualität in Stein", exklusiver Besuch des Kölner Domes im Advent 2016

Dezember

15.12.2016
DV Berlin: Studientag mit Maria Steinfort „Vom Reich Gottes erzählen mit dem Weg der gsP-RPP

2017: Mai

6.-7.05.2017
Vertretertag in Erfurt

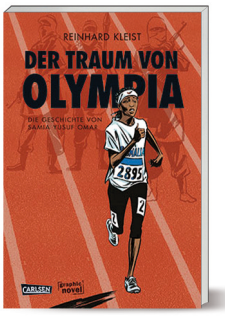
2017: September

28.09.-1.10.2017
Internationale Religionspädagogische Jahrestagung in Brixen

Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016

Der von der Deutschen Bischofskonferenz gestiftete Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 wurde am 11. Mai in Bamberg an Reinhard Kleist für seine Graphic Novel *„Der Traum von Olympia. Die Geschichte von Samia Yusuf Omar"* verliehen. Das in ungewöhnlicher Weise gestaltete Buch erschien im Carlsen Verlag, Hamburg und wird Jugendlichen ab 13 Jahren empfohlen.

Nicht nur Jugendliche, sondern Leser allen Alters erschüttert das authentische Schicksal der 19-jährigen Leichtathletin: Ihr Traum, Somalia bei den Olympischen Spielen in London zu vertreten, scheitert an dem religiösen Fanatismus in ihrem Land, der Frauen verbietet, Sport zu treiben. Samia hofft auf Freiheit in Europa und ertrinkt auf ihrer dramatischen Flucht im Mittelmeer vor der Küste Maltas.



Best-Nr. 6309, 17,90 €

Ein bewegendes Buch, das das Thema „Flucht" hochaktuell in den Kontext der olympischen Idee zur Völkerverständigung bringt. Reinhard Kleist: „Ich hoffe, dass Samias Geschichte unser Bewusstsein dafür wachhält, dass sich hinter den Randnotizen der Medien zur Flüchtlingspolitik Schicksale und hinter den abstrakten Zahlen Menschenleben verbergen."

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis der DBK wird seit 1977 verliehen. Unter den zehn Jurymitgliedern ist traditionell auch ein dkv-Mitglied vertreten, das vom Vorstand vorgeschlagen wird. Seit langen Jahren ist dies Gabriele Cramer. Herzlichen Dank an dieser Stelle für das große Engagement und die stets kompetente Vertretung unseres Verbandes.

↘ Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Aufhören

Heft 3/16 der Katechetischen Blätter macht unter dem Titel „Aufhören" auf die didaktische Bedeutung von Schlusssequenzen in Religionsunterricht und Katechese aufmerksam. Unterschiedliche Formate des Unterrichtsendes werden anschaulich mit konzeptionellen Überlegungen in Verbindung gebracht und mit passenden methodischen Hinweisen vorgestellt. Der zweite Heftschwerpunkt bietet praxisorientierte Beiträge zur Bibelarbeit.

Mit dem Heft „Aufhören" endet nach 132 Jahren die Zusammenarbeit mit dem Kösel Verlag. Wir danken sehr herzlich Uwe Globisch, der dort bis zuletzt die Katechetischen Blätter begleitet hat. Zukünftig gehört die Zeitschrift zur Patmos Verlagsgruppe: Heft 4/16, das zum Reformationsjubiläum „Danke Luther" sagt, Heft 5/16 zum Thema „Erbsünde" und Heft 6/16 zum Thema „Segen" sind dort bereits in Produktion und werden pünktlich in diesem Jahr ausgeliefert.

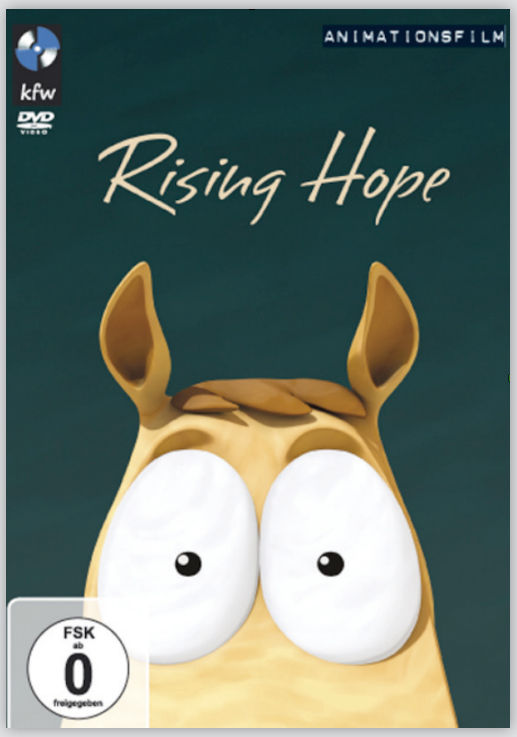
Ein Einzelheft der Katechetischen Blätter kostet € 9,50. Der Preis für ein Jahresabonnement (6 Hefte inkl. 10 Praxisbeilagen) beträgt € 49,20, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendar/innen € 39,30, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst. Die Homepage der Katechetischen Blätter www.katbl.de bietet neben umfangreichen Suchfunktionen auch die Möglichkeit, einzelne Artikel oder vergriffene Hefte herunterzuladen. Zusatzmaterial, Kopiervorlagen, Linklisten usw. können Sie ebenso dort finden.

Prof. Dr. Rita Burrichter, Schriftleiterin

SichtBAR
Film und Video für Schule und Gemeinde

Filmtipps

RISING HOPE



Wenn die Leistung ausbleibt, endet der Ruhm. Diese Wahrheit muss auch das stolze Rennpferd Rising Hope erkennen, als es plötzlich nicht mehr Rennen laufen kann. Allein gelassen und frustriert marschiert es in eine Bar, in der noch andere gestrandete Gestalten zu Gast sind. In einem Windhund findet es einen neuen Freund. Doch der spürt: So ganz ist der Renntrieb noch nicht aus Rising Hope verschwunden. Und was nur schläft, kann man bestimmt wieder wachkitzeln. Der Zuschauer fühlt mit Rising Hope und folgt ihm auf der Suche nach einer neuen Bestimmung im Leben. (nach FBW). Ein Animationsfilm über Leistung, Erfolg und Sinn des Lebens, 9 Min., ab Jgst. 4; Erhältlich ist die DVD zur öffentlichen nicht-gewerblichen Vorführung in Schule und Gemeinde zum Preis von 25 € beim Buchservice des dkv. Best-Nr.: 26028

Eine Empfehlung von FILMDIENST

FAMILIENBANDE

Was soll aus dem Mädchen bloß werden? Die elfjährige Stacey rülpst, flucht, spuckt aus – und ist Waise. Gerade mal sechs Wochen ist es her, dass sie ihre Mutter tot auf dem Küchenboden gefunden hat. Der Vater starb schon vor Jahren. Staceys Lebensweg scheint vorgezeichnet: von einer Pflegefamilie zur nächsten. Doch dann steht ihr Onkel Will vor der Tür, auch er ein Fremder, aber immerhin der Bruder ihrer Mutter.

Jetzt soll sich der Mann um seine Nichte kümmern und wurde dafür sogar frühzeitig aus dem Gefängnis entlassen. Ausgerechnet Will mit seiner kriminellen Vergangenheit soll Stacey nun ein Vater, gar ein Vorbild sein?

Das ungleiche Gespann hat also nicht die besten Voraussetzungen für ein harmonisches Miteinander.

Leise zeichnet Regisseur und Drehbuchautor Mark Noonan die Annäherung zweier Menschen nach, die sich fremd sind, und setzt darauf, dass sich sein Publikum auf den ruhigen Erzählfluss und die fragmentarischen Alltagsbeobachtungen einlässt. Und so entsteht zwischen Job-Suche und Skateboarden, zwischen dem Ausloten von Nähe und Distanz langsam mehr, so etwas wie Vertrauen oder gar Bindung.

Der durchweg lakonische Humor rettet den Film (und die Figuren) stets davor, nur noch schweres Drama zu sein – auch wenn Stacey und Will nach einer Verstrickung ungünstiger Ereignisse schließlich Opfer eines Systems werden, in dem Menschen wie sie nicht die besten Chancen haben. Wie es mit beiden weitergehen wird, lässt der Film offen. Aber vielleicht sind die Familienbande zwischen ihnen doch so stark geworden, dass sie einander in Zukunft Halt geben können. Und diese Aussicht hat durchaus etwas Hoffnungsvolles. Kirsten Taylor, FILMDIENST 23/2015.

Sie arbeiten gerne mit Filmen? Seit 1947 begleitet der FILMDIENST wie kein anderes Magazin kritisch den internationalen Filmbetrieb (mehr Infos unter www.filmdienst.de)

Surftipp

... zum Marienmonat Oktober
http://www.katholisch.de/video/10366-wer-ist-maria

↘ Büchertisch

Der dkv-Bücherservice liefert gerne!

Kirche / Glaube / Spiritualität

Biesinger, Albert/Biesinger, Julia: **Wenn die Enkelkinder nach Gott fragen.** Eine Ermutigung für Großeltern. kbw/camino 2016, 159 Seiten, 14,95 €

Cantalamessa, Raniero: **Das Antlitz der Barmherzigkeit.** Neue Stadt 2016, 191 Seiten, 19,95 €

Flügge, Erik: **Der Jargon der Betroffenheit.** Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt. Kösel 2016, 160 Seiten, 16,99 €

Hennecke, Christian: **Kirche steht Kopf!** Unterwegs zur nächsten Reformation. Aschendorff 2016, 222 Seiten, 16,80 €

Müller, Peter: **Die Seele geht am liebsten zu Fuß.** Mein Pilgerbegleiter für zu Hause und unterwegs. Patmos 2016, 142 Seiten, 14,99 €

Papst Franziskus: **Die Freude der Liebe.** Das Apostolische Schreiben AMORIS LAETITIA über die Liebe in der Familie. Mit Einführung und Themenschlüssel. Patmos 2016, Seiten 296, 12,99 €

Schießler, Rainer M.: **Himmel, Herrgott, Sakrament.** Auftreten statt austreten. Kösel 2016, 256 Seiten, 19,99 €

Spermann, Johann/Gentner, Ulrike: **Kreuz und mehr.** Das kleine Buch zum christlichen Glauben. kbw 2016, 160 Seiten, 9,95 €

Gottesdienst / Gebet

Hoffsümmer, Willi: **Wort-Gottes-Feiern mit Familien.** Herder 2016, 224 Seiten mit CD-ROM, 24,99 €

Lumma, Liborius Olaf: **Feiern im Rhythmus des Jahres.** Eine kurze Einführung in christliche Zeitrechnung und Feste. Pustet 2016, 246 Seiten, 16,95 €

Metz, Wolfgang (Hg.): **Mit Rock und Pop durchs Kirchenjahr.** 50 kreative Gottesdienste. Schwabenverlag 2016, 108 Seiten, 17,99 €

Selig die Barmherzigen. Bausteine für Pilger- und Wallfahrten. Butzon & Bercker 2016, 47 Seiten, 15,5 x 10,5 cm, 6,95 €

Sigg, Stephan: **War Jesus denn jetzt katholisch oder evangelisch?** Gabriel 2016, 8-10 Jahre, 80 Seiten, durchg. farb. ill., 11,99 €

Katechese / Seelsorge / Gemeindearbeit

Biesinger, Albert u. Sarah: **Meine Erstkommunion-Bibel.** Patmos 2016, 121 Seiten, durchg. farb., 12,99 €

Florin, Christiane: **Die Ehe.** Ein riskantes Sakrament. Kösel 2016, 176 Seiten, 17,99 €

Religionspädagogik / Religionsunterricht / Vorschule

Dam, Harmjan/Doğruer, Selcuc/Faust-Kallenberg. Susanna: **Begegnung von Christen und Muslimen in der Schule.** Eine Arbeitshilfe für gemeinsames Feiern. Vandenhoeck & Ruprecht 2016, 111 Seiten, 20,00 €

Hartmann, Frank: **Beten im Kindergarten.** Anleitungen, Rituale und Gebete. Don Bosco 2016, 52 Seiten, 10,95 €

Hartmann, Frank: **Gott im Kindergarten.** Gottesbilder entdecken und erleben. Don Bosco 2016, 52 Seiten, 10,95 €

Hofbauer, Christiane: **Kinder mit Fluchterfahrung in der Kita.** Leitfaden für die pädagogische Paxis. Herder 2016, 120 Seiten, kartoniert, 26,0 x 19,8 cm, 19,99 €

Koerrenz, Marita/Koerrenz, Ralf: **Frieden leben.** Mit Jugendlichen Religion und Ethik denken. Vandenhoeck & Ruprecht 2016, 63 Seiten, A4, 18,00 €

McAllister, Margaret/Massari, Alida: **Die beliebtesten Heiligen.** Zehn Geschichten zum Wundern. Gabriel 2016, Bilderbuch, durchg. farb., 64 Seiten, 12,99 €

Ort, Barbara/Rendle, Ludwig (Hg.): **fragen-suchen-entdecken 1/2, Lehrerkommentar.** Religion in der Grundschule. Klett/Oldenbourg 2016, Neuauflage, 317 Seiten, 25,00 €

Sajak, Clauß Peter (Hg.): **Religion in allen Dingen.** Alltagsintegrierte religiöse Bildung in der Kita. Ein Praxis- und Methodenbuch für die Aus- und Fortbildung. Don Bosco 2016, 198 Seiten, 19,95 €

Seggewiß, Swana/Menke, Ulrike: **Fingerspiele für den Kindergottesdienst.** 30 Verse mit Anleitung. Don Bosco 2016, Pappbox, 15 x 21,5 cm, 32 Karten, farbig, 14,95 €

Thelen-Eiselen, Andreas: **Barmherzigkeit.** Arbeitsheft für Sekundarstufe und Katechese. Lahn 2016, 54 Seiten, A4, s/w-Abb., 9,95 €

Flucht und Vertreibung

Alt, Franz: **Flüchtling.** Jesus, der Dalai Lama und andere Vertriebene. Gütersloher 2016, 176 Seiten, 12,00 €

Gmelch, Michael: **Refugees welcome.** Eine Herausforderung für Christen. Echter 2016, 190 Seiten, 14,90 €

Seeberger, Anton (Hg.): **Wohin könnte ich fliehen?** Flucht und Zuflucht in Liturgie und Verkündigung. Schwabenverlag 2016, 127 Seiten, 16,99 €

Zulehner, Paul M.: **Entängstigt euch!** Die Flüchtlinge und das christliche Abendland. Patmos 2016, 165 Seiten, 12,99 €

Kalender

Grün, Anselm: **Quellen der Kraft.** Postkartenkalender 2017, Herder 2016, 14 Seiten, Spiralbindung mit Aufsteller, durchg. farb. Fotos, 18,5 x 16,0 cm, 14,00 €

Hoffsümmer, Willi: **Geschichtenkalender 2017.** Patmos 2016, 56 Seiten, Spiralbindung, durchg. farb., 31,5 x 24,0 cm, 19,99 €

↘ dkv - persönlich

In der Rubrik dkv-PERSÖNLICH wollen wir dem dkv ein Gesicht geben. dkv-Mitglieder aus Bundes- oder Diözesanverbänden, Religionslehrer/innen und in der Pastoral Tätige, Pfarrer, Gemeinde- und Pastoralreferent/innen, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, sie alle machen den dkv aus. In den Ausgaben von unterwegs sollen hier unterschiedliche Persönlichkeiten aus dem dkv zu Wort kommen. Auf diese Weise entsteht ein buntes Bild unseres Verbandes und seiner Mitgliedern. Heute stellt sich Markus Wiegel, Diözesanvorsitzender des DV Dresden-Meißen, unseren Fragen.

Kurzer Lebenslauf:

Markus Wiegel wurde am 26.04.1973 in Erfurt geboren. Nach der 10. Klasse, im September 1989, folgte eine Lehre zum Rundfunktechniker. Anschließend holte er das Abitur nach und studierte Geschichte und Katholische Religion für das Lehramt an Gymnasien in Dresden und München. Seit 2003 ist Herr Wiegel Lehrer am Immanuel-Kant-Gymnasium Wilthen bei Bautzen. Er ist Mitbegründer des dkv-Diözesanverbandes im Bistum Dresden-Meißen. Seitdem ist er im Diözesanvorstand in unterschiedlichen Funktionen aktiv.

Was bewegt Sie gerade?

Vor kurzem fand die Abiturfeier unseres Gymnasiums statt. Da hat mich sehr bewegt, wie gesellschaftspolitisch eine Rede der Abiturienten sein kann. Das hatte ich so noch nie erlebt: vom Lebensgefühl der Jugend, über die Themen Frieden in Deutschland und Europa, Freiheit und Sicherheit des Einzelnen bis hin zu Handlungsmöglichkeiten von jungen Menschen vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Lage in der Lausitz, in Sachsen und in Deutschland. Da haben uns die Absolventen einiges aufgetragen, uns, den Lehrenden und der ganzen Schule. Mit einzelnen Kolleg/innen konnte ich darüber reden, leider nicht mit allen. Zu unterschiedlich sind die Meinungen zu dem, was Schule ist, wer wir als Schulgemeinschaft sind und was sie bewegen soll.

Als die größte Herausforderung für religiöse Bildung und Erziehung sehe ich ...

... das Öffnen von Räumen für die Schüler/innen – gerade im Religionsunterricht – um über das, was ihren Glauben ausmacht, mit Mitschülern ins Gespräch zu kommen, Zweifel aussprechen zu können oder Zeugnis zu geben. Dazu gilt es immer wieder passendes Material und „Handwerkszeug“ zu sondieren, gerade mit Blick auf inhomogene Lerngruppen an unseren Schulen.

Welchem Heiligen würden Sie gerne begegnen?

Bruno von Köln. Seit ich eine Seminararbeit über die Kartäuser an der Uni geschrieben habe, wäre ich gern dabei gewesen, als der bereits gut 50jährige Bruno suchend mit Gefährten aufbricht und in der Einöde seinen Platz mit Gott „findet“, wie das eremitische Leben – mit Elementen von Gemeinschaftlichkeit – in einem Seitental des Bergmassivs Chartreuse am Ende des 11. Jahrhunderts begann. Da hätte ich Bruno gerne über die Schulter geschaut.

Mein einprägsamstes Erlebnis im dkv war ...

... einerseits mein erster Vertretertag vor über 10 Jahren in Würzburg, denn ich hatte kein Zimmer. Ich hatte die lange Fahrt unterschätzt und kam ziemlich knapp im Tagungshaus an, so dass ich gleich zur Sitzung ging. Ein großer Fehler, denn später war die Rezeption unbesetzt und kein Schlüssel hinterlegt. Schließlich meinte Leopold Haerst, er hätte sowieso ein viel zu großes Zimmer und so fand sich noch einen Schlafplatz für mich.
... andererseits die Streitkultur im dkv. Es geht um „die Sache“ des Verbandes und da wird um jedes Wort, um Inhalte von Leitbildern oder Konzepten – auch noch beim Abendbrot – leidenschaftlich gestritten. Aufnahme findet alles dann im Gottesdienst und natürlich auch am Abend in einem Gewölbekeller bei erfrischenden Getränken.

Welche Veröffentlichung des dkv würden Sie weiterempfehlen?

Seit den dkv-Fortbildungen mit Jan Heiner Schneider nutze ich gern dessen Materialien „GOTT im Himmel“ und „JESUS auf Erden“ für meinen Unterricht oder auch bei Besinnungstagen. Das sehr gute Bildmaterial und die Bilderläuterungen, die Bibelbezüge, Gedichte und Sachtexte sind für mich sehr hilfreich, um z.B. im Religionsunterricht Themen zu beginnen, Inhalte zu vertiefen oder die Jugendlichen zur eigenen Positionierung herauszufordern.

Mein Wunsch für die nächste Zeit ist ...

... gutes Wetter beim Wandern am Hadrianswall, damit ich mit Freude und vielen Erlebnissen „im Gepäck“ nach den Ferien wieder starten kann und dass wir einen tollen Deutsch-Israelischen Jugendaustausch an unserer Schule haben, bei dem Freundschaften entstehen, die über alle Lebenslagen und Konflikte hinweg Bestand haben.

Wofür nehmen Sie sich gerne Zeit?

Eigentlich nehme ich mir für die Musik zu wenig Zeit. Gern spiele ich Cello jede Woche in einem Laienorchester, übe aber im Alltag dann zu wenig und muss mir kurz vor den Konzerten immer mit viel Aufwand bestimmte Stellen „eintrichtern“.
Weiterhin mag ich „große Oper“, z.B. in Dresden an der Semperoper oder in Leipzig oder in Berlin.

NEU

Manfred Riegger
In Zusammenarbeit mit Sabine Kern, Eva Riegger-Kuhn, Annette Webersberger

Unterwegs mit dem Vaterunser

Mit Flüchtlingen und Einheimischen das Gebet sprechen und verstehen lernen. Eine Arbeitshilfe für die Schule

dkv 2016, ca. 140 Seiten, Softcover,. Best.-Nr. 74499.

Menschen verschiedener Kulturen und Religionen müssen ihre Heimat verlassen. Mitnehmen können Sie nur wenig. Christliche Flüchtende tragen häufig etwas im Gepäck, das nichts wiegt und keinen Platz wegnimmt. Etwas, das sie verinnerlicht haben, das ihnen auch in der Fremde ein Gefühl von Heimat vermitteln kann: das Vaterunser – ein Gebet, das einheimische und geflüchtete Christen eint. Es kann als Anknüpfungspunkt dienen, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche im deutschen Sprachraum aufzunehmen. Eine Aufgabe, vor der viele Lehrkräfte stehen.

Die vorliegende Arbeitshilfe zeigt anhand konkreter Unterrichtsbeispiele und Arbeitsmaterialien, wie Lehrerinnen und Lehrer auch im Religionsunterricht zum Spracherwerb der geflüchteten christlichen Schülerinnen und Schüler beitragen können: Vordergründig bekannte Inhalte werden in die fremde deutsche Sprache übersetzt und weitergedacht. Bitte für Bitte wird das Vaterunser durchleuchtet und schrittweise erschlossen, wobei die jeweilige Familiensprache der Kinder und Jugendlichen im Blickfeld bleibt.

€ 14,95*

NEU

Arbeitskreis Kinderpastoral der Bayerischen (Erz-)Diözesen (Hg.)

„... in ein Land, in dem Milch und Honig fließen ...“.

Ein Kinderbibeltag zu Flucht, Heimat und Neubeginn

dkv 2016, DIN A4, 92 Seiten, Softcover, mit Materialien und Lieder zum Download sowie weiterführende Links, Best.-Nr. 74444

Kinder in Deutschland erfahren zunehmend aus den Medien, aus ihrer Nachbarschaft und von ihren Klassenkameraden, was es bedeutet, die eigene Heimat verlassen und in einem fremden Land neu beginnen zu müssen.
In seiner neuen Kinderbibeltag-Arbeitshilfe greift der dkv diese Erfahrung anhand eines biblischen Beispiels auf und übersetzt sie in das Leben der Kinder.
Ausgehend von der Erzählung „Mose am Nebo” (Dtn 8,7-16) wird ein Überblick über das Leben des Mose und die Erfahrung des Volkes Israel mit Flucht, Heimat, Vertrauen und Neubeginn gegeben. In zehn Modulen können die Kinder auf dem Hintergrund der biblischen Erzählung erahnen, was es bedeutet, auf der Flucht zu sein, Mut und Vertrauen zu haben, neue Sprachen erlernen zu müssen. Das Konzept nimmt die Erfahrung knapper werdender personeller und zeitlicher Ressourcen in den Gemeinden auf. Es stehen verschiedene Modelle und Module zur Verfügung, die der Situation vor Ort angepasst werden können.

€ 10,95*

Michaela Wuggazer

Stoffe des Glaubens

- oder was die Jeans mit dem Vaterunser zu tun hat

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

dkv 2016, 62 Seiten, mit zahlreichen farb. Abbildungen und Materialien zum Download, Best.-Nr. 74239

Was haben eine ausgewaschene, hautenge Jeans und das Vaterunser gemeinsam? Wie kann ein glitzernder Kartoffelsack helfen, die Bibel besser zu verstehen? Und wieso webt Gott mit goldenen Fäden?
In ihrem Buch Stoffe des Glaubens zeigt Michaela Wuggazer, wie Textilien einen neuen Blick auf biblische Geschichten und christliche Gebete und Texte ermöglichen. Durch Stoffe, die uns zum Beispiel in Form von Kleidung jeden Tag umgeben, werden die sehr alten und manchmal schwer zugänglichen Texte ins Heute, in unsere Lebenswelt geholt. Der Text ist nicht länger abstrakt, sondern er kann im wahrsten Sinne des Wortes ergriffen werden.

€ 8,95*

Glaubens-Neulingen, wie Katechumenen, wird eine Möglichkeit geboten, mit einfachen und alltäglichen Worten über den Glauben zu sprechen. Theologisch geschulte Christinnen und Christen entdecken plötzlich ganz neue Aspekte in gewohnten und vielfach bearbeiteten Texten.

Nicht zuletzt entstehen Impulse für das eigene Leben: Denn schließlich ist doch die ganze Welt von Gottes goldenen Fäden durchwirkt, in die wir unsere Erfahrungen, unsere Freude und auch unser Leid hinein weben dürfen.

Für dkv-Mitglieder versandkostenfrei!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e. V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

dkv-Fachverband
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe „Gastfreundschaft im Religionsunterricht“, 160 Seiten, kostenlos zugeschickt bekommen. (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag 36 €, Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 18 €, institutionelle Mitgliedschaft 48 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00
IBAN:DE92 75090300 0002143623; BIC:GENODF 1M05

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchservice, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchservice@katecheten-verein.de

Anzahl/Titel	Bestell-Nr.	Preis
__ **„Das ist mein Leib für Euch“** - Prüfstück 1 (S. 2)		19,95 € *
__ **„Das ist mein Leib für Euch“** - Prüfstück 2 (S. 2)		13,95 € *
__ **„Das ist mein Leib für Euch“** - EK Arbeitshilfe (S. 2)	74420	14,95 € *
__ **„Das ist mein Leib für Euch“** - Katechetenheft (Staffelpreise) (S. 2)	74475	12,95 € *
__ **„Das ist mein Leib für Euch“** - Kinderalbum (Staffelpreise) (S. 2)	74482	5,95 € *
__ **Einfach.mehr.Advent** – Kita-Box (S. 25)	74512	7,95 € *
__ **Einfach.mehr.Advent** – Familien (S.25)	74505	16,95 € *
__ **Barmherzigkeit** (S. 19)	6333	9,95 € *
__ **Meine Erstkommunionbibel** (S. 19)	6334	12,99 €
__ **Kinder mit Fluchterfahrung in der KITA** (S. 19)	6332	19,95 € *
__ **Rising Hope** (S. 28)	26028	25,00 € *
__ **unterwegs mit dem Vaterunser** (S. 32)	74499	14,95 €
__ **Stoffe des Glaubens** (S. 32)	74239	8,95 € *
__ **Kinderbibeltag** (S.32)	74444	10,95 € *
__ **Essener Adventskalender 2016**	92016	3,00 €
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Datum _____ Unterschrift _____

* dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt | Film 5%
Vorteil: dkv-Mitglieder bezahlen keine Versandkosten (außer bei Abos und Essener Adventskalender bis 16 Stück).

Empfehlung

Jetzt bestellen!

Adventszeit

für die kommende Adventszeit empfiehlt der dkv:

Für KITAs und Familien mit Kindern im Kindergartenalter:

Einfach.mehr.Advent

Der Adventskalender des dkv in Kooperation mit dem KTK– (s. S. 25) Bundesverband

Außerdem gibt es auch in diesem Jahr bei uns wieder den

ESSENER ADVENTSKALENDER

3,- €

Mit Herz und Hand –
Essener Adventskalender 2016
Für die Advents- und Weihnachtszeit mit Kindern. Bonifatius 2016, Best.-Nr. 92016

Der Essener Adventskalender greift „tatkräftig“ das Jahr der Barmherzigkeit auf, das von Papst Franziskus für 2016 ausgerufen wurde. In seinen Geschichten, Liedern, Spielen und Bastelideen dreht sich 2016 alles rund um das Herz, um Herzlichkeit und Menschlichkeit.

Zum Schluss:

Weshalb sich Sorgen machen, wenn man nicht richtig beten kann. In der Stille des Herzens sagt Christus leise: Hab keine Angst, ich bin bei dir.

(Frere Roger Schutz, Gründer der Gemeinschaft von Taize)

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 3x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Dr. Tobias Weismantel;
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e. V.,
Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Dr. Tobias Weismantel

Auflage: 9.000, Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt

Buch-service: für Mitglieder versand-kostenfrei*

*innerhalb Deutschlands